

80 Hist. 4500

4-1884

Hist.
4500

W

46
ERINNERUNG

an das
HOTEL MARIENBAD.



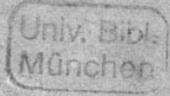
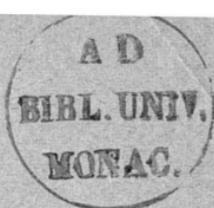
Wegweiser
durch
München und seine Umgebung
verbunden mit einem
Geschäftsanzeiger.

1884

München.
Buchdruckerei von Eckhart & Magg
Adelgundenstrasse 21.



St. 4500



Theresienthaler Crystallglas- Fabriks-Niederlage

bietet dem Titl. Publikum Gelegenheit, seinen Bedarf zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** decken zu können. Das Product der **Theresienthaler Crystallglasfabrik** erstreckt sich nicht nur auf

feine und hochfeine Luxusgegenstände

aller Art

sondern ebenso auch auf alle diejenigen

Gebrauchs-Artikel

welche in jedem Hôtel, jeder Wirthschaft und jeder Haushaltung tagtägliches Bedürfniss sind.

Ausserdem wird jeder Gegenstand **genau nach Zeichnung, Muster oder Angabe extra angefertigt**, mit **Monogramm, Wappen oder In-schriften etc. bemalt oder gravirt**, ausgeführt, wie auch jedes Ersatz-Stück, **genau passend**, stets nachgeliefert.

Inbesondere enthält das Lager die grösste Auswahl

in antiken Trinkgefässen

nach den Originalien des Germanischen und Bayerischen National-Museums etc., sowie auch eine Menge **ganz spezielle und originelle Münchner Artikel**, und dürfte somit eine bessere Gelegenheit zu **wirklich geeigneten apparten Geschenken** wohl kaum anderwärts geboten sein.

Das vor Kurzem aus dem Druck erschienene

Vollständige Preisbuch

mit 250 naturgetreuen Abbildungen steht Jedermann franco und gratis zu Diensten.

Die Theresienthaler Crystallglas- Fabriks-Niederlage

Kaufingerstrasse 9 MÜNCHEN Passage Schüssel.

Preis 4500

Hôtel Marienbad

MÜNCHEN, Barerstr. 11.

Hôtel I. Ranges in nächster Nähe der Bahnhöfe, der beiden Pinakotheken, Glyphtothek und anderer Sehenswürdigkeiten. Zimmer von M. 1.50 bis 3.— und höher. Table d'hôte um 1 Uhr und 5 Uhr. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit.

Wannen-, russische Dampf- und Douche-Bäder im Hause.

Pensionspreise vom 1. Oktober bis 1. Mai.

Equipage im Hause. Omnibus von und zur Bahn.

Keine Kur-Anstalt.

JOSEF AUMÜLLER, Besitzer.

Führer durch München und seine Umgebung

verfasst im Frühjahr 1884

(tax) von
M. KOCH VON BERNECK.

Autor der Reisebücher: „In 30 Tagen durch die Schweiz“, „In 30 Tagen durch Süddeutschland“ und „Gothardführer“.

Mit Geschäfts-Anzeiger.

MÜNCHEN 1884.

Druck & Verlag von Eckhart & Magg, Adelgundenstrasse 21.

SCHÜSSEL'S
Küchen- und Wirthschaft-
Einrichtungs-Magazin
MÜNCHEN



9 Kaufingerstrasse 9, im Rondell der Passage Schüssel.

GRÖSSTES ETABLISSEMENT
für complete Haus- und Küchen-Einrichtungen,
sowie für Hôtels- & Wirthschaftsgegenstände.

LAGER

von

Maschinen & Apparaten für den häusl. Gebrauch.

EIGENE FABRIKATION

aller Art

**Hänker und lackirter Blechwaaren, Badentensilien,
Eisschränke etc.**

Café- und Thee-Maschinen

in den verschiedensten Constructions.

Grösstes Lampen-Lager.

Feine Comfort-Artikel

in ächt China-Silber, Neusilber, Britannia-Metall, Bronze
Kupfer, Messing, Nickel, Elfenbein etc.



Ausführliche Preisbücher stehen Jedermann gratis und franco zu Diensten.



Allgemeines.

I. Verkehrs-Anstalten.

Bahnhöfe:

Neuer Centralbahnhof, elektrisch beleuchtet, grösster der Erde (14,000 Qu.-M. Fläche), mit vier Einsteighallen, (von denen 16 Geleise ausgehen), prunkvollen Wartesälen und schönen Restaurations-Lokalitäten. Rationelle Einrichtungen.

Ostbahnhof in der Vorstadt Haidhausen.

Südbahnhof bei Thalkirchen.

Preise der Fahrbillette (Schnellzüge) nach:

Baden-Baden .	I. Cl. M.	34.10	II. Cl. M.	24. —
Basel	„	35.70	„	25.80
Berlin	„	66.70	„	50.10
Bozen	„	34.15	„	25.40
Cöln	„	63.30	„	46.65
Dresden . . .	„	55.40	„	41.30
Frankfurt . .	„	37.50	„	26.20
Hamburg . . .	„	78.80	„	58.60
Leipzig . . .	„	49.80	„	37.10
London	„	131.60	„	95.70
Salzburg . . .	„	14.10	„	9.90
Strassburg . .	„	39.90	„	28.10
Stuttgart . . .	„	22.20	„	15.60
Zürich	„	29.40	„	21.40

Kofferträger am Bahnhof.

Für Uebertragung vom Wagen zur Expedition und Besorgung des Gepäckscheines, oder aus dem Bahnzug in den Wagen, ohne Rücksicht auf Stückzahl: bis zu 50 Kilo 20 Pf., bis zu 100 Kilo 40 Pf., für je weitere 50 Kilo 10 Pf. Vom Bahnhof in die Stadt und umgekehrt: für Nachtsack, Hutschachtel, Regenschirm u. dgl. 20 Pf.,

Hôtel TIROL Innsbruck

Haus ersten Ranges in Innsbruck.

Vom Balkon vollständiges Panorama der Stadt und des Gebirges. Schöner Garten im Hause.

Nahe der Bahnstation.

Das Hôtel ist mit den modernsten und neuesten Einrichtungen ausgestattet. Ausgezeichnete Küche in reichster Auswahl. Mässige Preise.

Im Winter sind alle Corridore und Vorzimmer geheizt.

Besondere Pensionspreise.

Ermässigte Preise für Winteraufenthalt.

Tegernsee. — Hôtel Tegernseerhof — **Dependance.** Comfortable eingerichtete Fremdenzimmer und Salons in schöner Lage mit Balkons und prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge; schattiger Garten. — Vorzügliche Küche und Getränke. — Aufmerksame Bedienung. **On parle français. English spoken.** Omnibus am Bahnhof. **J. Reissner.**

Hôtel Pension Kern

Riva am Gardasee. (Deutsches Haus.)

Vorzügliche Fremdenzimmer und Küche, reine Weine, mässige Preise.

für Koffer und schwere Colli, dann für drei oder mehrere, wenn auch kleinere Gepäckstücke zusammen, wenn unter 50 Kilo 40 Pf., bis zu 100 Kilo 80 Pf., für jede weitere 50 Kilo 20 Pf. mehr.!

Fiaker- und Droschken-Tarif.

Zeittarif für Zweispänner (Fiaker):

	1 bis 4	5 und 6 Personen
1/4 Stunde	1 M. — Pf.	1 M. 10 Pf.
1/2 „	2 „ — „	2 „ 20 „
3/4 „	2 „ 50 „	2 „ 80 „
1 „	3 „ — „	3 „ 40 „
2 „	5 „ 80 „	6 „ 60 „
jede weitere 1/4 St.	— „ 70 „	— „ 80 „

Zeittarif für Einspänner (Droschken):

	1 und 2	3 Personen
1/4 Stunde	— M. 50 Pf.	— M. 60 Pf.
1/2 „	1 „ — „	1 „ 20 „
3/4 „	1 „ 50 „	1 „ 80 „
1 „	2 „ — „	2 „ 40 „
2 „	4 „ — „	4 „ 80 „
jede weitere 1/4 St.	— „ 40 „	— „ 50 „

Ortsstarif: Derselbe muss im Wagen hängen und kommt für Fahrten in die Umgegend in Anwendung; wird jedoch der Wagen nicht auch zur Rückfahrt benützt, so gilt der Zeittarif. Gegen Ueberforderung schützt Abverlangen einer Marke.

Trambahn.

(Fahrten von Morgens 7 Uhr bis Abends 9^{3/4} Uhr.)

I. Promenadeplatz-Karlsplatz (beim Stachus Umsteigen für Tour III) -Centralbahnhof (Umst. f. Theresienhöhe T. II) -Stiegel-mayerpl.-Nymphenburgerstr. (dort Strassenbahn nach Nymphenburg s. T. IX) -Burgfrieden und umgekehrt, alle 5 Min. verkehrt ein Wagen mit weissem Schild.

II. Schwabing-Ludwigstr. (Ecke der Theresienstr. Umst. für T. III) Odeonspl.-Maximilianspl.-Karlspl. (Umst. f. T. III) Centralbahnhof (Umst. f. T. I) Theresienhöhe und umgekehrt, alle 10 Min. verkehrt ein Wagen mit grünem Schild.

III. Ludwigstr.-Theresienstr.-Barerstr. - (Pinakotheken) -Theresienstr.-(Panorama)-Augustenstr.-Dachauerstr.-Centralbahnhof-Karlspl.-

Hôtel de l'Europe,

G. Jung, Besitzer,

Salzburg.

in schönster Lage, zunächst dem Bahnhof, umgeben von einem grossen schattigen Park, zu längerem Aufenthalte besonders geeignet, Soolbäder im Hause. Lese-, Musik-, Rauch- & Billard-Zimmer.

Zimmer von fl. 1 bis fl. 2.50.

Pension bis 15. Juli und ab 15. Sept. von fl. 4 an,
vom 15. Juli und bis 15. Sept. von fl. 5 an.

Johann

Kais. Königl.



Petran

Hofschneider

Salzburg Marktplatz Nr. 11.

Größtes Lager in französischen und englischen Nouveautés. — Bestellungen nach Maafz werden binnen 24 Stunden prompt effectuirt.

HOTEL BAYERISCHER HOF

Zürich Bahnhofplatz Zürich

Gutes bürgerliches Haus — prompte Bedienung —
bescheidene Preise.

Gedeckte schöne grosse Sommerhalle bestens empfiehlt

G. BAUER.

Sendlingerthorpl. (Umst. f. T. IV) -Müllerstr.-Isarbrücke und umgekehrt, alle 6 Min. verkehrt ein Wagen mit rothem Schild.

IV. Promenadepl.-Karlstr.-Barerstr.-Theresienstr. (Pinakoth. und Panorama) -Schellingstr. und umgekehrt, alle 10 Min. verkehrt ein Wagen mit gelbem Schild.

V. Hoftheater - Maximiliansbrücke - Ostbahnhof und umgekehrt, alle 10 Min. verkehrt ein Wagen mit weissem Schild.

VI. Karlsplatz-Sendlingerthorpl.-Lindwurmstr.-Sendling und umgekehrt, alle 10 Min. verkehrt ein Wagen mit blauem Schild.

VII. Reichenbachstr.-Reichenbachbrücke-Vorst. Giesing und umgekehrt, alle 10 Min. verkehrt ein Wagen mit grünem Schilde.

VIII. Isarbrücke-Steinstr.-Ostbahnhof u. umgekehrt, Wagen (rothes Schild) mit An-schlüssen an die am Ostbahnhof verkehr. Züge.

IX. Lilienstr. (Vorst. Au) -Ostbahnhof, zu jedem Zug.

Fahr-Preise je nach Entfernung 10—35 Pf.

X. Strasseneisenbahn Stieglmayerplatz - Neuhausen - Neuwittelsbach-Nymphenburg und umgekehrt, im S mner Vormittags jede Stunde, Nachmittags jede halbe Stunde. Tour 20 Pf.

Dienstmänner.

Tarif: Für einfache Gänge bis zu 5 Min. Zeitaufwand 10 Pf.; — für weitere Gänge mit Traglast bis 15 Kilo der erste Kilometer 20 Pf., jeder weitere 10 Pf.; — Transporte bis zu 100 Kilo der erste Kilometer 50 Pf., jeder weitere 30 Pf.; Klavier-Transport per Mann 2 Mark. Marke verlangen!

Lohndiener *in den Hôtels* haben keinen Tarif; die Vergütung für ihre Führung richtet sich nach Zeit und Anforderung. Man accor-dirt vorher mit ihnen! Gewöhnlich werden für den Tag 5 M., für deu halben Tag 3 M. gewährt. Wenn der Fremde auch an der Hand gegenwärtigen Führers die Sehenswürdigkeiten allein auffinden kann, so ist die Begleitung eines kundigen und gebildeten Lohndieners doch von Nutzen, bei beschränkter Zeit sogar nothwendig, um in der Eile das Hervorragendste zu sehen und auf schnellstem Wege von einem Punkt zum andern zu gelangen.

Post-Expeditionen:

(Offen von 8—8 U.)

Im Hauptpostamt, Residenzstr. u. | Im Centralbahnhof,
Max-Josephplatz-Ecke, | Hundskugel 7,

Hofrath Dr. Steinbacher's diätetische und Wasserheilanstalt Brunnthal

bei München.

Alle Arten Bäder. **Elektrotherapie.** Massage. Beste Erfolge bei **Nerven-, Magen- und Unterleibs-Leiden**, beginnenden **Lähmungen**, Neurasthenie, Rückenmarksleiden, Rheuma, **Gicht** und Schwächezuständen.

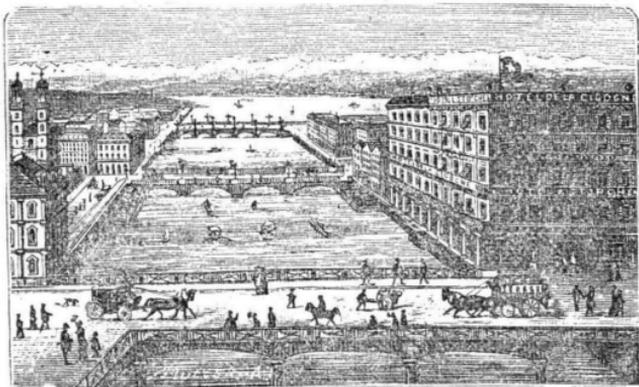
Prospekt und Rechenschaftsbericht gratis.

Sprechstunden des ärztl. Dirigenten: Dr. med. **Loh: 11—1 Uhr.**

Hôtel Storchen am See. **ZÜRICH.** Hôtel de la Cigogne au lac,

In schönster Lage am Ausfluss des Sees, im Centrum der Stadt, mit herrlicher Aussicht auf See und Alpen.

Familien-Hôtel.
Omnibus zu allen ankommenden und ab-
gehenden Zügen.



Familien-Hôtel.
Seines alt bekannten Rufes und realen
Preisen wegen besonders zu empfehlen.

Table d'hôte 12 1/4 Uhr. Dinners à part & Restauration zu jeder Zeit.

H. GELDEN.

Müllerstrasse 25,
Theresienstrasse 35,
Stiegelmayerplatz 2.

Zweibrückenstrasse 37.
Mariahilfplatz 3 (Vorstadt Au).

Telegraphen-Bureaux:

Central-Telegraphenstation mit Tag- und Nachtdienst im Telegraphen-Gebäude am Bahnhofplatz 1.

Filialbureau im Postgebäude, geöffnet von 8—8 Uhr.

Stationen: Zweibrückenstr. 37, Theresienstr. 35, Müllerstr. 25 und Mariahilfplatz 3 (Vorstadt Au).

Post- und Telegraphen-Tarif:

Briefpost. Im Bezirke der **Aufgabepost:** Brief bis 15 Gr. frankirt 3 Pf., unfrankirt 10 Pf., von 15—250 Gr. frank. 5 Pf., unfr. 20 Pf.; einfache Postkarte 3 Pf., mit Antwort 6 Pfg. Nach **Bayern, dem deutschen Reichspostgebiete, Württemberg, Helgoland und Oesterreich-Ungarn:** Brief bis 15 Gr. frankirt 10 Pf., unfrank. 20 Pf., von 15—250 Gr. frank. 20 Pf., unfrank. 30 Pf.; einfache Postkarte 5 Pf., mit Antw. 10 Pf. Nach den Staaten des **Weitpostvereins** (übrige europäische Staaten, Nordamerika etc.): Briefe und zwar je 15 Gr. frankirt 20 Pf., unfrank. 40 Pf., einfache Postkarten 10 Pf. Einschreibgebühr, Rückschein und Laufschriften je 20 Pf. Eilbestellgebühr im Ortsbestellbezirk 25 Pf., im Landbestellbezirk pro Kilom. 15 Pf., in minimo 75 Pf.

Telegraphen-Tarif. Im **Inlande:** Im Reichstelegraphen-Gebiet Grundtaxe 20 Pf., jedes Wort 5 Pf., Bayern und Württemberg 3 Pf.

Nach dem Auslande:

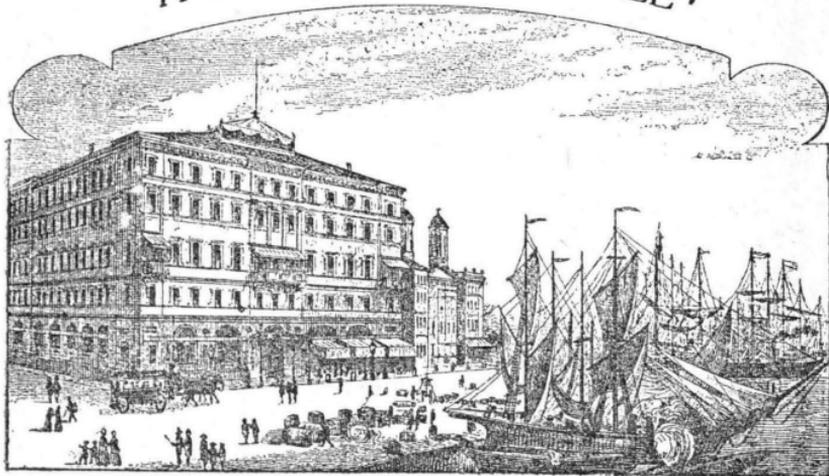
	Grund- taxe	jedes Wort		Grund- taxe	jedes Wort
Belgien	40 Pf	10 Pf	Schweiz	40 Pf	10 Pf
Dänemark	40 "	10 "	Rumänien, Serbien u. Mon-		
Frankreich	— "	16 "	tenegro	75 "	15 "
Grossbritannien u. Irland	40 "	20 "	Herzogewina und Bosnien	100 "	20 "
Helgoland	40 "	20 "	Spanien, Portugal und Bul-		
Italien	75 "	15 "	garien	100 "	20 "
Niederlande	40 "	10 "	Türkei (europ. Festland)	150 "	30 "
Norwegen, Schweden	40 "	20 "	Griechenland via Vallvua	200 "	40 "
Oesterreich	40 "	10 "	Nord-Amerika	— "	205 "
Russland, direkter Verkehr	40 "	25 "			

Telegraphische Postanweisungen, zulässig in Deutschland und nach Helgoland und Luxemburg bis 400 Mk., nach der Schweiz bis 200 Fr., nach Belgien bis 500 Fr., nimmt jede selbstständige Telegraphen-Station in Bayern entgegen, wenn dieselbe zur Benützung geöffnet, dagegen der Postschalter geschlossen ist.

Telephon-Stationen:

Im Hauptpostamt und im Gebäude der Central-Telegraphen-Station am Bahnhofplatz 1.

TRIEST. HÔTEL DE LA VILLE.



Hôtel I. Ranges. Das einzige am Meere gelegene Hôtel mit grosser Bade-Anstalt. Logie pr. Person von fl. 1.50 (frs. 3 — Mk. 2.50) aufwärts, — jedoch werden die geehrten Reisenden ersucht, gleich bei Ankunft anzugeben, zu welchem Preise sie ihre Logies wünschen.

Glasmalerei Carl de Bouché

München Skellstr. 10.

Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft v. Sr. Maj. d. Kaiser v. Oesterreich.

Auf allen Ausstellungen erste Preise.

Glasmalereien für Kirchen, Palais, Villen und Prunkgemächer strengen Stylls.

Spezialität: Aecht alt aussehende und durchgeführte gebleite Glasgemälde heraldischen und figürlichen Genres für altdeutsche Zimmer, vom alten Originale nicht zu unterscheiden.

Imitationen jeder Art. Preise billigst.

II. Behörden.

Polizei - Direction :

Weinstr. 13, Fremden- und Pass-Bureau Zimmer Nr. 46.

Gesandtschaften :

Österreich: Königinstr. 1.

Preussen: Türkenstr. 4.

Sachsen: Karolinenpl. 2.

Württemberg: Arcostr. 2.

England: Schwabingerlandstr. 5.

Amerika: (Consulat) Arcisstr. 12 a.

III. Verpflegungs-Anstalten.

Café's: *Café Danner*, grosse Localitäten, mehrere Billards, deutsche, französ., engl. u. italien. Journale (am Karlsthor); *Café Karlsthor*; *Café Probst* (Neuhauserstr.), *Café Maximilian* (Maximilianstr.), *Café Dengler* (unter den Arkaden des Hofgartens, im Sommer sitzt man im Freien), *Café Roth* (mit herrlichen Wandgemälden, Neuthormstrasse 5), *Café Royal* Karlspl. 21, (Hofbräuhausbier vom Fass) und *Café Börse* (Maffeistr. 3), sämmtlich elegant und zu empfehlen.

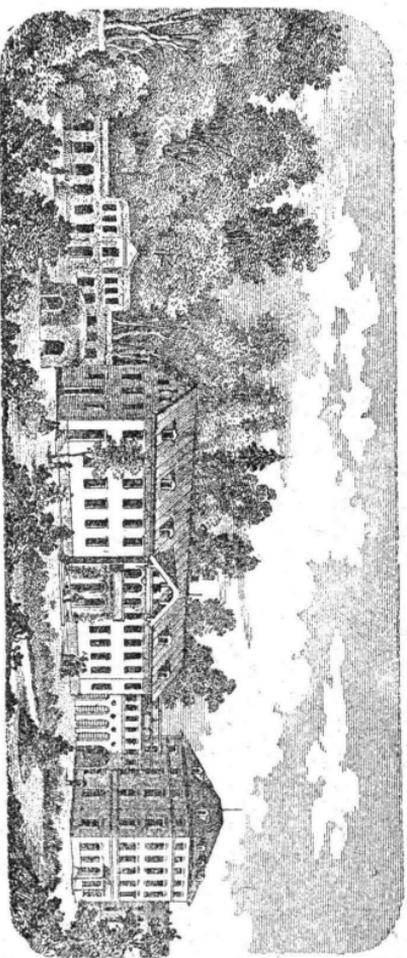
Restaurationen: *Restaurant Danner* (mit Bierkeller) elegant eingerichtet, schönstes Lokal der Stadt, Vereinigung der Fremden (am Karlsthor), *Restaurant & Café Maximilian*, Abends Hofbräuhausbier (Maximilianstr.); *Restaurant Rathskeller*, altdeutsch eingerichtet, gemüthlich (unterm neuen Rathhaus); *Schleich's Restaurant* mit Gärtchen (am Maximiliansplatz); *Restaurant zum Achatz* mit Garten, jeden Abend Concert (ebendasselbst); *Funemann'sches Restaurant*, auch Weinstube (Burgstr. 16); *Restaurant (Wein-) im Kunstgewerbevereinshaus* (Pfandhausstrasse.)

Bier-Wirthschaften und Bier-Keller: *Hofbräuhaus* (am Platz), origineller Verkehr, famoser Stoff; *Gastwirthschaft z. Pschorr* (Neuhauserstr. 11), gutes Pschorrbräubier; *Deutsches Haus* (Karlspl.), *Scholastika* mit Gärtchen (Ledererstrasse), *Franziskaner* (vis-à-vis der Hauptpost) einfach, billiges Essen. — *Bürgerliches Brauhaus*, *Münchner Kindl* und *Sternecker* in Haidhausen, *Franziskaner* in der Vorstadt Au, *Arzbergerkeller* Nymphenburgerstr., *Actionbrauerei z. Löwen* (pompoßer Neubau am Stieglmayerplatz, jeden Abend Concert, elektrische Beleuchtung), *Bavariakeller* und *Spatenbräu* bei der Theresienhöhe,

⊗ Hôtel Marienbad ⊗

München

11 Barerstrasse 11.



Hôtel I. Ranges in nächster Nähe der Bahnhofe, der beiden Pinakotheken, Glyphtothek und anderer Sehenswürdigkeiten, umgeben von den prächtvollsten Gärten, in anerkannt ruhigster und nach ärztlicher Aussage gesündester Lage Münchens. Zimmer von M. 1.50 bis M. 3.— und höher.

Table d'Hôte um 1 Uhr und 5 Uhr. Diners à part und Restauration zu jeder Tageszeit, sowohl im Garten wie im Hause. Wannen-, russische Dampf- und Douche-Bäder im Hause. Pensionspreise vom 1. Oktober bis 1. Mai. Equipage im Hause. Omnibus von und zur Bahn.

Keine Kur-Anstalt.

JOSEF AUMÜLLER, Besitzer.

sämmtlich mit grossen Gärten, fast jeden Abend Concert, gemüthlicher Aufenthalt, Volksleben; (die Münchner lieben es, kalte Küche zum Abendbrod vom Hause mitzubringen). Besonders stark gebraute und beliebte Biere sind „Salvator“ und „Bock“, welche beide nur im Frühjahr ausgeschrieben werden.

Weinhandlung: *Edmund Neuner & Cie.*, Weinhandlung und Restauration zur Trinkstube, Herzogspitalstr. 20, im gothischen Style eingerichtet, sehenswerth. Reine, billige Weine und gute Speisen.

Conditoreien: *Hof*, Promenadeplatz 6, *Rottenhöfer*, Residenzstrasse 26, *Dengler*, Odeonspl. (Eingang Hofgartenarcaden).

IV. Vergnügungen.

Theater: *Hof- und Nationaltheater* (Juli geschlossen) für Oper, Ballet und Schauspiel (Sperrsitze bei Opern 4—5 M., Schauspiel 3 M.) *Residenztheater* für Lustspiele und Spielopern (Sperrsitze 3 M.).

Theater am Gärtnerplatz für Operetten, Possen und Dialektstücke (Sperrsitze 1 M. 50 Pf.).

Binder's Volkstheater (Senefelderstr. 11¹/₂) für Possen, Märchen, Ritter- und Räubergeschichten (1 M.).

Sommertheater in Schwabing (Pferdebahn s. Tour II.).

Concerte: Jeden Abend in den feenhaft beleuchteten Gartenlokalitäten des *Café Anglais* (Karlspl.), 50 Pfg. Entrée; im Garten des *Kolosseum* (Kolosseumstr.); im Kellergarten *Bavaria* (Theresienhöhe) Besitzer G. PSCHORR, prachtvolle Aussicht auf die bayer. Alpenkette; in den Gärten (elektrische Beleuchtung) der *Actienbrauerei zum Löwen* (prachtvolle Terrasse und Veranda) am Stieglmayerpl., im Garten (auch Halle) des *Bürgerlichen Brauhauses* in Haidhausen und in der Brauerei zum *Münchner Kindl* (gr. Garten) ebendasselbst. Allerwärts 20 Pf. Entrée. Mittwoch Nachm. 5—6 U. im *Hofgarten* und Samstag Nachmitt. 6—7 Uhr am *Chines. Thurm* (Englischer Garten) Militärfreiconcerte; viel vornehme Welt; Corsofahrten. Alle Mittag 12 U. Wachtparade an der Feldherrnhalle. Sonntags in den Hauptkirchen (gewöhnl. 10 Uhr Vorm.) Hochamt mit Musik; in der St. Michaelskirche 11 Uhr Militärmesse mit Musik.

Panorama (neues, schmuckes Gebäude mit Kuppel von Glas und Eisen), Theresienstrasse 78 beim Polytechnikum; Rundgemälde von

Johann Keinath

vorm. Mich. Lohmüller

Magazin :

Hôtel Oberpollinger, Neuhauserstr. 43

München

Optisch-mechanische Werkstätte:
Kapellenstrasse.



Grösstes Lager aller optischen Erzeugnisse

als: Tuben, Fernrohre, Marine-Feldstecher, Operngläser in Leder, Elfenbein und Perlmutter mit 6, 12 und 18 Gläsern, mit grosser Lichtstärke und angenehmem Sehfeld zu den billigsten Preisen.

Universal-Feldstecher (sogenannte) mit Etui und Riemen per Dutzend à Stück 11 M. und 16 M.

Ferner allé Sorten Brillen, Zwicker, Lorgnetten etc. in Gold, Silber, Nickel, Stahl und Double

mit den feinsten Gläsern in unübertroffener Ausführung, welche dem Auge durch meinen neuerfundnenen

patentirten Brillenapparat

auf das Genaueste bestimmt und angepasst werden können.

Gleichzeitig erlaube ich mir meine patentirte

→+⊙ Camera Lucida ⊙+←

besonders zu empfehlen, da die angebrachten Vorrichtungen sehr vortheilhaft sind und eine rasche und höchst genaue Arbeit sichern, dieselben sind im Preise von 35—70 Mark per Stück zu beziehen; ebenso Schwarzspiegel (Naturglas), Verkleinerungsgläser und Verkleinerungsspiegel, Barometer (Metall & Quecksilber), Thermometer, Loupen, Lesegläser, Mikroscope, Stereoscope &c. und alle in das optisch-mechanische Fach einschlägigen Artikel.

NB. Alle Aufträge in optisch-mechanischen Arbeiten, sowie alle Reparaturen werden unter Garantie prompt und solid ausgeführt.

1640 Qu.-M. bemalter Fläche (Schlacht von Weissenburg) hergestellt von Prof. Braun, Entrée 1 M., Sonntags 50 Pf.

Variététheater in der Westendhalle (feines Tingel-Tangel). Entrée 1 M. 50 Pf. und 1 M. — *Kil's Kolosseum* (nur im Herbst) Vorstellungen à la Schwender in Wien. Entrée 1 M.

V. Oeffentliche Anstalten.

Bäder: *Maximiliansbad*, Kanalstr., luxuriös eingerichtet; grosse Schwimmhalle mit geheiztem Schwimmbassin, Sommer und Winter für Herren und Damen zu benützen; römisch-irische, Dampf- und alle Arten Wannenbäder, elektr. Beleuchtung. *Marienbad* (Barerstr. 11), gut und bequem eingerichtet. *Aug. Wöstermayr* (Müllerstr. 45 nächst dem Colosseum), kalte u. warme Bäder, Douchen, schönes Schwimmbad im Freien mit stark fliessendem Wasser, 600 Qu.-M.; letzteres zu öfterm von S. K. K. Hoh. dem Kronprinzen von Deutschland besucht. *Giselabad* (Müllerstrasse 29), elegant, warme, türkisch-irische etc. Bäder. *Ungererbad* mit Schwimmbassin (Kaiserbad) und *Germaniabad*, beide mit Würmwasser und in Schwabing. *Wasserheilanstalt Brunthal* bei München.

Coiffeur: *Ed. Jos. Albert*, Friseur und Parfumeur (Extra-Salon für Damen), Hôtel Augsburgerhof, Schützenstr. 12 nächst d. Bahnhof.

Bankiers, Geldwechsler und Loos-Agenturen: *Kester & Bachmann*, Promenadeplatz-Ecke; *Oberndörffer & Co.*, Theatinerstrasse 18; *Fränkel & Selz*, Maffeistrasse 7; *Roesl Albert*, Residenzstrasse 16 u. Sebastianspl. 9; *A. & B. Schuler*, Zweibrückenstr.

VI. Gottesdienste.

Katholische Kirchen: Stets offen bis Nachm. 4 Uhr; jeden Tag Messen und Vesper, Sonntags Hochamt, gewöhnl. 10 Uhr. Näh. s. bei den einzelnen Kirchen.

Protestantische Kirchen: Karlsplatz und Gabelsbergerstr., jeden Sonntag v. 8—9, 9—10, 10—11 U. u. Nachm. v. 3—4 U.

Englische Kirche im Odeon (Odeonspl.), jed. Sonntag. 11 U. Vorm. u. 3¹/₂ U. Nachm.; Reverend Mstr. Blomefield, Türkenstr. 32 III.

Griechische Kirche: Salvatorplatz.

Synagoge: Westenriederstr. 7.

L. Schreibmayr

10 Theatinerstrasse 10.

Deutsche & englische Papiere & Schreibmaterialien
Lederwaaren & Einschreibbücher
Stylgemässe Arbeiten.

KARL MÜLLER, vormals **ANTON BIRKLEIN**,
Vergolder
München

Werkstätten: LANDWEHRSTRASSE 28, Verkauflokal: PROMENADE-
STRASSE 6. — Grosse Auswahl in Gussmasse-Formen antiker und
moderner Muster. **Spezialität:** Renaissance-Einrichtungen durch
Beihülfe künstlerischer Kräfte, Kabinet-Rähmchen in Renaissance,
Roccocco, Bronze, Gold u. schwarz. **Grosses Lager in Spiegeln.**

Spielwaaren-Handlung
en gros & en detail.

Reichhaltiges Lager in den feinsten **Spielwaaren & Holzschnitzereien**
sowie **Schachteln** und andere in dieses Fach einschlägige Artikel.

Joseph Obletter
MÜNCHEN, Marienplatz 24
unter den finstern Bögen.

Kurz gefasste Geschichte Münchens.

München (528 M. ü. M.), die ~~(Bierdurchduftete)~~ Hauptstadt des Königreichs Bayern, an der Isar, mit 238,000 (incl. der Vororte 246,000 Einw.), war wohl ursprünglich eine Ansiedelung heidnischer Bajuwaren, (Bajavari, Männer aus Böhmen, Conglomerat dreier stammverwandter Völkerchaften: Rugen, Sciren und Héruler, zu den Markomanen zählend), welche Ende des 5. Jahrhunderts von jenseits der Donau (aus Norikum) einbrachen und denen später die Apostel Winfried (723 vom Papste mit dem Namen »Sanct Bonifazius« verherrlicht) und Winthir (Denkstein bei Nymphenburg) das Christenthum predigten. Ob die Römer schon in der Gegend des heutigen München eine Ansiedelung gegründet hatten, ist historisch nicht festgestellt. Wahrscheinlich bleibt es, denn die alte StraÙe von Salzburg her ging bei Föhring (einst Veringa, 1 Stunde von München) über die Isar nach Augsburg. Nach Abbruch der Brücke setzten sich Fischer dort fest, welche im primitiven Einbaum die Reisenden über den Fluß setzten. Schon 760 stand dort ein Gotteshaus, welches zum Freisinger Bisthum gehörte, 806 erscheint Föhring als Haupt-Gerichtsstätte und 899 besaß es eine villa regia (Königshof). Später (1140) wurde eine neue Brücke und daneben ein Schloß erbaut, welches die reichen Salzfuhrer aus Reichenhall passiren und Zoll erlegen mußten. Diese Einnahme — welche dem Bischofe von Freising zufiel — ärgerte Heinrich den Löwen und so überfiel er 1157 Brücke und Ort und verlegte die Salzüberfuhr auf seinen Grund und Boden, auf die Tegernseer Mönchs-Schwaige »Haidhufse« (jetzt Vorstadt Haidhausen), auf die Stelle des heutigen München, welches also — wie Basel aus dem zerstörten Augusta rauracorum — aus den Trümmern von Föhring entstand. Thatfache ist übrigens, daß hier lange vor Gründung der Stadt ein Filialgut des Klosters von Tegernsee (Conradshof genannt) gewesen ist, denn als König Arnulf die Klöster säkularisirte, wird »Munihha« ausdrücklich genannt, als dem Kloster Tegernsee zugehörig; daher kam auch der Mönch (fogen. »Münchner Kindl«) in das Stadtwappen. Der Kaiser bestätigte die Rechtmäßigkeit der That des Löwen, und letzterer

ging rasch daran, den neuen Ort (Municha) zu befestigen, um ihn vor den Revanche- und Rachegefühlen des Bischofs von Freising zu schützen. Letzterer hatte sogar ohnweit der Heerstraße nach Augsburg eine Trutzburg, die Ottenburg (bei Lohhof), errichtet, um die von München kommenden Salzfrachten abzufangen. Rasch erhob sich die Stadt aus kleinen Anfängen und nahm bald einen für jene Zeit nicht unbedeutenden Umfang ein, der sich noch mit völliger Gewißheit nachweisen läßt. Mauern hatte diese Stadt nicht, sondern nur Wälle und befestigte Thore. Kurz nach Gründung hatte sie schon eine Pfarrei — St. Peter. Die Häuser dieser Stadt waren freilich nur klein und unansehnlich, meistens aus Holz- oder Fachwerk bestehend. Schon nach einem halben Jahrhundert genügte der Umfang der Stadt nicht mehr und hatten sich selbst seitab von den Thoren in Straßenzuglinien die Vorstädte angeschlossen.

Die bedeutendste Anregung zu weiterem Aufschwung gab die Theilung Bayerns in Ober- und Niederbayern 1255, in Folge deren Herzog Ludwig der Strenge seine Residenz Landshut verlor und solche dann in München aufschlug. Er erbaute die jetzt noch in wenigen Theilen vorhandene »Alte Veste«, damals »Castrum« genannt. Damit trat aber auch eine erste Erweiterung der Stadt als nothwendig auf, und wurde auch, wie es scheint sogleich, in's Werk gesetzt, indem 1287 das Clarissinnenkloster am Anger als schon »innerhalb der Mauern« bezeichnet wird, woraus auch unzweifelhaft ist, daß damals die Stadt mit Mauern umgeben war.

Dieser Mauerring war noch nicht vollendet, als man 1319 schon zur Erbauung eines zweiten schritt, wodurch der zwischen beiden liegende Zwinger entstand. Diese Befestigungslinie blieb auch bis in die Regierungsperiode König Ludwig I. fast ununterbrochen erhalten. Dadurch wurden die Stadthore weiter hinausgeschoben und es entstand das Isarthor, das Sendlingerthor, das Neuhauser- (jetzt Karls-) Thor und das Schwabingerthor bei der Theatinerkirche. Letzteres wurde 1816 abgetragen. Zugleich war aber auch eine Vermehrung der Thore nothwendig geworden, doch sind solche bis auf das Karlsthor, Sendlinger- und Isarthor sämmtlich verschwunden.

Mochte sich auch die Anzahl der Häuser vervierfacht haben, an Ansehnlichkeit hatte München jedoch nichts gewonnen und die unsichere Bauart aus Holz- und Fachwerk bot verheerenden Schadenfeuern nur zu ergiebige Nahrung, wie denn auch München in älterer Zeit von furchtbaren Feuersbrünsten öfter heimgesucht worden ist. Kaiser Ludwig

der Bayer befahl im Einvernehmen mit dem Magistrate, um solchen Schäden vorzubeugen, daß für alle Zukunft nur mit Steinen gebaut werden dürfe und auch hölzerne Dachungen nicht mehr geduldet werden sollten. Letzteres wurde jedoch sehr wenig befolgt.

Welch' schöne Bauten unter den nachfolgenden Herzögen errichtet wurden, wird bei den einzelnen Artikeln eingehende Erwähnung finden.

Die Residenzstadt der Bayernherzöge und Churfürsten trug Jahrhunderte lang den Charakter einer behäbigen, ehrenfesten Provinzialstadt, bis sie durch die Kunstschöpfungen des Königs Ludwig I. und seiner Nachfolger zur gegenwärtigen hohen Bedeutung gelangte. München (»Ikar-Athen«), welches sich zu einem Fremdenplatz ersten Ranges emporgeschwungen, besitzt eine etwas materiell angehauchte, aber biederherzige und gemüthliche Bevölkerung, unter der sich vergnügt (und relativ billig) leben läßt.

Die »ungesunde Luft« Münchens ist zur Mythe geworden. Die Fortschritte der Stadt in sanitärischer Beziehung, der Mangel an Fabriken und deren rauchenden Schloten und der Umstand, daß München auf einem Hochplateau liegt, sichern die Stadt gegen die schädlichen Ansammlungen schlechter Luft. Nur tritt — wie in allen, nahe den Gebirgen liegenden Städten — öfters ein jäher Temperaturwechsel ein, gegen den sich zartbefaitete Naturen durch warme Kleider schützen mögen. Ebenso falsch ist die landläufige Behauptung: Münchens Umgebung sei öde und monoton; gerade das Gegentheil ist wahr. Wer nicht durch die gefärbten Gläser des Vorurtheils blickt, dem wird bald klar, daß München nicht nur durch künstliche Anlagen, sondern auch durch Mutter Natur mit romantisch-landschaftlichen Reizen in Fülle geschmückt worden ist, welche durch den Kranz der überall sichtbaren Hochalpen erhöht werden. Die Wasserfälle bei Harlaching, die Isarufer bei Großheffellohe, die Waldidyllen bei Planegg und der Starnberger See sind Punkte, die sich (zum grözten Theil mit der Bahn) in nicht ganz einer Stunde erreichen lassen.

Seit 1883 ist München — ein freudig zu begrüßender Fortschritt — im Besitz einer neuen, 23 Kilom. langen Wasserleitung, welche das Wasser von 17 verschiedenen Quellengruppen durch zwei Haupttollen und zwei Rohrlyphons dem Hochreservoir (in Deisenhofen, hält 37,500 Kubikmeter Wasser) zuleitet. Durch Druckapparat wird es von dort (584 M. ü. M.) in's Stadtröhrennetz geführt; 1200 Hydranten vermitteln die Spedition in die Straßen und Häuser.



Leop. Rössler



Broncewaaren-Fabrik

Hoflieferant
Sr. königl. Hoheit



des Prinzen Arnulph
von Bayern

MÜNCHEN

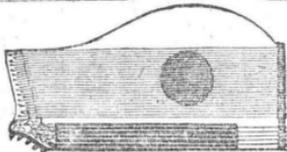
Laden: Hartmannstr. 8, Ecke der Löwengrube,
Eingang Löwengrube.

Lager kunstgewerblicher Metallarbeiten wie: Garnituren,
Spiegel, Rahmen, Kannen, Vasen. Luster, Lampen, Wand-
arme, Service, Jardinière, Cassetten, Büsten, Wand-
schilder, Krüge, Nippsachen &c.

F. S. Rosenlehner

Karlstrasse Nr. 1, Müllerhaus.

Empfieht als Spezialität seine 8 Tage gehende horizontale Standuhr
mit freichwingendem Zeiger D. R.-Patent. Alterthümer in Tafchen-
Stand- & Wand-Uhren, sowie eine sehr schöne Standuhr in Roccoco
fein ausgeführt. **Spezialität.**



May Amberger

München, Müllerstrasse 27/a.

Eigene Spezialität.

Concert-Zithern

Preiscourant gratis und franco.

**NB. Stundenplan, Tages-Eintheilung und Register siehe am
Schlusse dieses Büchleins.**

~~Der~~ **Generalnotiz!** Wer längere Zeit zur Disposition hat, halte sich bei Befichtigung der Stadt und ihrer Merkwürdigkeiten an die untenstehende Route und an den Stadtplan. Wer nur einige Tage opfern kann, besuche wo möglich die beiden Pinakotheken, das Panorama, die Glyptothek, die Basilika, die Theatinerkirche, die Residenz (II U.) und das Nationalmuseum; dann die Frauenkirche und die Bavaria (mit Pferdebahn vom Promenadeplatze aus).

~~~~~  
Der Gang durch die Stadt wird am besten vom

### **Max-Josef-Platz**

(zwischen Residenz, Hoftheater und Hauptpost) aus angetreten.

In Mitte des Platzes erhebt sich das schöne **Monument König Maximilian I.**, modellirt von *Rauch* nach *Klenze's* Entwurf, gegossen von *Stieglmayer*, errichtet von der Stadt München. Es stellt den König im Krönungsornate auf dem Throne sitzend dar. Vier Löwen tragen den Sockel des Thrones, zwischen diesen befinden sich allegorische Figuren. Die Statue ist 3,5 M. hoch, das ganze Monument 9,65 M.

An der Ostseite des Platzes erhebt sich das **königl. Hof- und Nationaltheater**. Nachdem am 14. Januar 1823 das ehemalige Hoftheater durch Feuer seinen Untergang gefunden, wurde sofort (1823—25) der gegenwärtige Bau von *L. v. Klenze* ausgeführt. Er hielt sich dabei fast vollständig an den Plan des ehemaligen Gebäudes. Acht korinthische Säulen auf einem drei Meter hohen Unterbau mit Freitreppe und Auffahrt bilden einen imposanten Portikus, auf dessen, sowie auf dem darüber liegenden Giebfelde Fresken (nach *Schwanthaler's* Entwürfen von *Hiltensberger* und *Nilson* ausgeführt) angebracht sind, leider vom Wetter fast verwischt. Durch den Portikus gelangt man in die Vorhalle, von welcher zwei Marmortreppen zum Foyer und zu den Sälen vor der großen Königsloge führen. In den Corridors stehen Marmorstatuen der berühmtesten Schauspieldichter aller Zeitalter. Der Vorhang zeigt den Sonnengott nach dem Freskobilde von Guido Reni zu Rom. — Das Hoftheater ist eines der größten Theater, indem es 2600 Zuschauer zu fassen vermag. (Befichtigung der inneren Einrichtung, Maschinen &c. f. am Schlusse des Führers im Tageskalender.)

Neben demselben das **kgl. Residenztheater**, von Churfürst Maximilian III. nach den Plänen von *J. Cuillies sen.* erbaut und 1760 eröffnet. Anfänglich war es nur für den Hof bestimmt, wurde aber 1795 bei Gelegenheit der Vermählung des Churfürsten Carl Theodor dem Publikum geöffnet. Nach Erbauung des Hoftheaters unter König Max I. wurde es für die italienische Oper reservirt. Angeblich wegen Baufälligkeit 1831 gänzlich geschlossen, ließ es König Max II. auf seine Kosten 1857 durch *Ludw. Foltz* restauriren, welcher den alten hübschen Barok-Styl vollständig beibehielt; es faßt 800 Zuschauer und wird seit Juni 1883 elektrisch beleuchtet. An das Theater stößt der Königsbau der kgl. Residenz (s. unten).

Gegenüber dem Königsbau und auf der Südseite des Platzes steht das **kgl. Postgebäude**, ehemals das Palais des Grafen Töring-Gutenzell, dessen ursprüngliche Fassade i. d. J. 1835—1836 von *Klenze* umgebaut wurde. Die Rossbändiger an der rothen Hinterwand der Arkaden sind von *Hiltensberger* gemalt. — Die Post mit ihren 12 Säulen gab einem Münchener Volkswitze das Leben, welcher behauptete, das Postgebäude hier sei das längste der Welt, es sei „12 Postsäulen (à  $\frac{3}{4}$  Stunden) lang,“ ein Witz, der durch die neuen Kilometer lahm gelegt worden ist.

Man betritt nun rechts die

### Residenzstrasse

und gelangt zur (r.) **kgl. Residenz**. Die älteste Residenz gründete Ludwig der Strenge 1253; sie befand sich am Ausgange der Burgstraße, wo deren Reste (mit malerischen Erkerthürmchen) im »Alten Hof« noch ersichtlich sind. 1327 vernichtete ein Brand das Hauptgebäude. Bald erbaute man eine neue Residenz, welche 1398 vollendet war und die »Neue Veste« (auch »Burg«) genannt wurde und wohl auf dem Flecke stand, wo sich jetzt der südöstliche Theil des Festsaalbaues hinzieht. Ein Brand im Jahre 1580 aber zerstörte zum größeren Theile auch diesen Bau; darauf baute Herzog Wilhelm V. 1598 eine eigene neue Hofburg auf anderer Stelle. Sein Sohn, nachmaliger Churfürst Maximilian I., errichtete bei der Brandstätte der ehemaligen »Neuen Veste« eine Residenz, deren Bau nach Zeichnungen von Hofbaumeister *Reissenstuel* und *Peter Candid* vollendet ward. Die Ruinen der Albertinischen Veste blieben sonach fortbestehen, wie auch noch ein Thurm derselben in dem östlichen Flügel am Festsaalbau vorhanden ist, der Thurm, in welchem der Sage nach Herzog Christoph gefangen gewesen sein soll. Der Bau

begann 1608 und wurde 1611 vollendet. Dreimal noch ward das schöne Gebäude, (welches König Gustav Adolf so sehr bewunderte, daß er es auf Walzen nach Stockholm fahren zu können wünschte) durch Feuer fast völlig zerstört, aber immer wieder (z. B. 1726—1750 durch Max Joseph III.) erneuert. König Ludwig I. legte am 18. Juni 1826 den Grundstein zum sogen. Königsbau, dem südlichen Theile der Residenz am Max Josephsplatz, und damit zugleich den zum Baue der ganzen jetzigen neuen Residenz. Baumeister war *L. v. Klenze*, und war der Königsbau im Jahre 1835 im Style des Palazzo Pitti in Florenz vollendet, jedoch nicht in der überderben Rustica wie dieser, sondern in feiner profilirter Boffirung der Hausteine. 1832—41 erfolgte die Errichtung des **Festsaalbaues** (nach dem Hofgarten hin) im italienischen Renaissancestyl nach Art des Palladio, von demselben Architekten. Der mittlere Theil springt stark vor, trägt einen Loggienbau mit vorgestellten jonischen Säulen, deren verkröpfte Gebälke acht kolossale, die acht Kreise Bayerns repräsentirende Statuen (von *Schwanthaler*) und an jeder Ecke einen sitzenden Löwen tragen.

 Zugänglich sind zur Zeit: die **Kaiserzimmer** in der alten Residenz, das **I. Stockwerk** im Festsaalbau und die **Nibelungensäle** im Königsbau; Versammlung Punkt 11 Uhr im Herkulesaal, zu dem man durch das mittlere Schloßthor, den Kapellenhof hinauf, links über die breite Treppe gelangt.

Immer zugänglich sind die **Höfe der Residenz**, ebenso die **Corridore** des nördlichen Flügels. In der alten Residenz, in welche man durch die zwei Portale bei der Schloßzwache gelangt, tritt man zuerst (gegenüber der Preisingstraße) in den **Kapellenhof**. Ueber den Portalen befinden sich allegorische Figuren von Bronze, nach Zeichnungen von *Georg Mair* modellirt, gegossen von *Bartholom. Wenglein*, Tapferkeit, Mäßigkeit, Klugheit und Gerechtigkeit darstellend. Zwischen beiden Portalen, in der Mitte der Façade die Madonna mit dem Kinde, als die Patronin Bayerns, und vor derselben eine große Laterne von Bronze mit dem ewigen Licht, von *Schön jun.* Je zwei Löwen mit Wappenschildern flankiren beide Thore, nach den Modellen von *Hubert Gerhard*, gegossen von *Carlo Pollagio*. Hat man den Kapellenhof durchschritten, gelangt man zu einem Thorbogen, (I. Ausgang zum Herkulesaal s. oben), unter welchem ein 364 Pfd. schwerer **Stein** angeschmiedet liegt, neben dem große Nägel über einander in die Wand eingeschlagen sind; eine Inschrift besagt, daß diesen Stein Herzog Christoph frei von

# RESTAURANT SCHNÖLL

6 Sonnenstrasse 6.

Ausgezeichnete Wienerküche,

kleine Frühstücke, nebst Weiss- und Bratwürsten.

Mittagstisch, Auswahl verschiedener Speisen für 60 Pfg. Diner von  
1 Mark an. Reichhaltige Abendkarte. Gutes Sommerbier.

Specialität in österreichischen und ungarischen Schoppen-Weinen

J. SCHNÖLL, früher Hôtel Viktoria & Stadt London.

## Dr. Eug. Merzbacher München Münz-Handlung

Residenzstrasse Nr. 16/I

vis-à-vis dem Hoftheater.

Ein- und Verkauf von Münzen aller Länder.

Uebernahme ganzer Sammlungen.

### Die Wollwaarenfabrik

## Joh. Gg. Frey,

München, Windenmacherstraße Nr. 1

fertigt als Specialität seit 20 Jahren: Aechten Gebirgs-  
loden in 10 Qualitäten und 6 Melangen Ferner  
Buckskins in den neuesten Dessins. Plaids, wollene  
Bett- und Pferde-Decken.

Meine eigenen Stoffe verarbeite ich weiters zu Loden-  
Doppeln 8—15 M.; Gamaschen und Mäntel; Buck-  
skin-Anzügen von 30.— Ml. an.

Für Touristen und Jäger fabricire: wasserdicht  
präparirten Loden zu Mäntel und Plaids von 10 bis  
15 Ml. und bemerke, daß nur Loden nach vorhergegangener  
14tägiger Probe zur Verwendung gelangt. In Loden-  
hüten, -Mützen, Bucksäcken, Bergstöcken und  
Steigeisen halte stets Lager.



Erzgebirgsdruck!

Muster, Maassschema und Preiscurant stehen zu Diensten.

der Erde aufgehoben und weit weg geworfen habe, ebenso daz er bis zu dem höchsten Nagel an der Wand (4 Meter) gesprungen sei.

Durch ein kleines Pfortlein rechts gelangt man in den Grottenhof, (vor hundert Jahren noch zu Schäferspielen im Freien benützt). Dieser enthält ein niederes Gärtchen mit Götterfiguren und einer reizenden Brunnengruppe geziert (Perseus mit dem abgeschlagenen Medusenhaupt) nach Zeichnung des Chr. Schwarz von Hub. Gerhard modellirt und in Erz gegossen. Das Grottenwerk selbst, früher mit Wasser versehen, enthält Fresken, Scenen aus Ovids Verwandlungen darstellend. Die hier auf der Südseite befindliche Thüre führt in die Schatzkammer. Durch die Pforte zurück gelangt man r. zum Brunnenhof. Hier ein grosser Brunnen mit der Statue Herzogs Otto L. von Wittelsbach, bereits 1490 gegossen. Die Erzbilder auf der Brüstung stellen allegorisch die vier Elemente dar, sowie die vier Hauptflüsse Bayerns: Donau, Lech, Inn und Isar. Die beiden Höfe zunächst hinter dem Königsbau sind ohne wesentliches Interesse, dagegen gewährt der Kaiserhof (neben dem Kapellenhofe) einen imposanten Anblick; die gemalte Architektur ist in den letzten Jahren wieder aufgefrischt worden. Ueber den Kolonnaden der nördlichen Seit erhebt sich der, von König Ludwig II. angelegte und feenhaft ausgestattete neue Wintergarten.

**Besichtigung des Innern.** Kaiserzimmer (auch reiche Zimmer), 1666 vollendet, bewohnte Kaiser Karl VII. Zuerst der Audienzsaal mit 12 Porträts römischer Imperatoren, angebl. von Tizian; dann der Thronsaal, das Zimmer Karl des VII., welches 1809 Napoleon bewohnte. Im Schlafkabinet ein kostbares Bett, 1,300,000 Mk. Goldwerth repräsentirend; dann das Miniatur-Cabinet, das Spiegelcabinet mit prachtvollen Spiegeln und Candelabern, und die sogenannte grüne Galerie (Gemälde). Ueber die Corridore (mit alten Familienporträts geziert) gelangt man nun in eine weite Halle und betritt den Festsaalbau. Auf das Vorzimmer folgen zwei Empfangszimmer und der Ballsaal mit Galerien von jonischen Säulen und Karyatiden (von Papiermaché), welche die Decke tragen. An den unteren Wänden Reliefs von Schwanthaler. Aus diesem Saale geht es rechts in die Schönheiten-Cabinette mit 36 berühmten Frauenporträts, meist von Stieler. Durch den Ballsaal zurück tritt man in die drei Kaiser-Säle (Karl's des Grossen Saal, Barbarossasaal und Habsburgsaal). Sie sind in enkaustischer Manier mit grossen historischen und kleineren Gemälden durch Schnorr v. Carolsfeld und seine Schüler geziert. Im Habsburgsaal ist noch besonders erwähnenswerth der von Schwind gemalte köstliche Kinderfries. Eine entfernbare Zwischenwand durchschreitet man mittelst einer niederen Thüre und steht dann im Thron- oder Ahnensaal, durch architektonische Schönheit besonders ausgezeichnet. Zwischen den je 10 korinthischen Säulen, welche die auf beiden Seiten laufende Galerie stützen, stehen 12 Kolossalstatuen (welche nicht ihres Gleichen haben) bayer. Fürsten, Ahnen des wittelsbachischen Hauses, modellirt von L. v. Schwanthaler, in Erz gegossen von Stieglmayer. Jede Statue wiegt 30 Centner und ist mit 500 bayer. Dukaten vergoldet. Durch etne Seitenthür gelangt man wieder auf die Corridore und über dieselbe Treppe in den Kapellenhof zurück durch eine kleine Halle in den Hof hinter dem Königsbau. Links unten der Eingang zu den Nibelungensälen (Eingangssaal mit Tonnengewölbe, Hochzeitssaal mit Stichbogentonnengewölbe, Saal des Verraths mit Spiegelgewölbe, Saal der Rache und Saal der Klage) mit 19 grossen Wandgemälden (Wachsmalerei), gemalt von Jul. Schnorr v. Carolsfeld (die Hauptscenen des Nibelungenliedes darstellend), einzig in ihrer Art und Farbenpracht. Grossartiger Eindruck: Wie am Schlusse ersichtlich, sind noch geöffnet (gegen Karten, welche jedoch in beschränkter Anzahl vom kgl. Obersthofmeisterstabe abgegeben werden) die Schatzkammer (in ihr u. A. der blaue Brillant

von 36 Karat im Orden des goldenen Vlieses und eine Menge Kostbarkeiten, werthvolle Perlen, Kronen, Schmuck, Collection von Schiffen aus Jaspis, Onix, Achat etc. Nachbildung der Trojanssäule [2 Meter] hoch in Rom [20jährige Arbeit des Goldschmidts Valadirel und Edelsteine) und die **Reiche Kapelle** (äusserst interessant), erbaut 1607, mit Mosaikboden, eine Menge Juwelen, Gold- und Silberarbeiten (besonders hervorragend Kreuzesabnahme von Michel Angelo in Wachs und der goldene Altar, welchen die unglückliche Königin Maria Stuart im Gefängniss benutzte.)

Hinter dem Brunnenhofe, die Hauptfront nach dem Marfallplatze gewendet, befindet sich die **Allerheiligen-Hofkirche**, erbaut im Jahre 1826—37 nach den Plänen und unter Leitung von *L. v. Klenze*. Das Aeuszere im italienisch-romanischen Style des 11. Jahrhunderts, das Innere (mehr byzantinisch-romanisch) nach Motiven von S. Marco in Venedig ausgeführt. Das rundbogige Portal trägt ein Relief, Christus mit Maria und Johannes, sowie die Statuen der Apostel Petrus u. Paulus von *Eberhard*. Das Radfenster über dem Portale ist romanisch, während das Rankenwerk der italienischen Gothik angehört. Das Innere (mit auffallendem Luxus ausgestattet) zeigt im Hauptschiff zwei Kuppelgewölbe, welchen an der Eingangsseite ein Tonnengewölbe und diesem gegenüber eine halbkreisförmige Apsis angesetzt ist, gestützt von mächtigen Säulen. Die Nebenräume haben zwei Geschosse, indem zwischen den Pfeilern immer zwei Säulen aus dunkelrothem Marmor mit vergoldeten korinthischen Kapitälern stehen, welche die für den Hof bestimmten Emporen tragen. Die Fresken der Apsis, der Kuppeln und Nischen, sämmtlich auf Goldgrund, sind vom Professor *H. v. Hess* componirt und von *J. Schraudolph*, *Koch* und *Müller* ausgeführt. Bildwerk und Ornament stehen in bewundernswerthem Einklang mit der Architectur. Magischer Effect, vermehrt durch das Halbdunkel der Beleuchtung.

An der Nordseite des Festsaalbaues der Residenz dehnt sich der **kgl. Hofgarten** aus.

Auf zwei Seiten umgeben diesen die höchst sehenswerthen offenen **Arkaden**, welche König Ludwig I. mit historischen und landschaftlichen Fresken schmücken liess. Ueber den Eingang aus der Residenz: Bavaria mit dem Schilde, auf welchem des Königs Wahlpruch: »Gerecht und beharrliche zu lesen ist, von *Kaulbach*. Sodann folgen 13 Frescomalereien, Scenen aus der bayer. Geschichte darstellend, welchen gegenüber allegorische Figuren, sowie an den Decken Kränze mit bezüglichen Sinnprüchen (von verschiedenen Meistern) angebracht sind. Auf diese historischen Gemälde folgt eine Reihe der herrlichsten Landschaften, italienische Städte und Gegenden darstellend von *C. Rottmann*. An der Nordseite des Hofgartens zieht sich die vom Churfürsten Maxi-

milian III. 1779 erbaute Galerie (mit dem ethnographischen Museum, der Sammlung von Gypsabgüssen und dem Ausstellungslokal des Kunstvereins) hin. Die Wand ist mit Arabesken geziert. Oberhalb dieser ziemlich kahlen Flächen befinden sich 39 kleinere Bilder, Szenen aus dem griechischen Befreiungskampfe darstellend, nach Skizzen von *Peter v. Hess* von *Nilson* gemalt. Nach Ueberfchreitung der Durchfahrt zum englischen Garten gelangt man zu den Herkules-Statuen, 1776 von *Roman Boos* in Holz ausgeführt.

Bei diesen letzteren ist der Eingang zum Ausstellungslokale des **Münchener Kuntsvereins**. Es ist dies der erste derartige Verein, der in Deutschland (16. Februar 1823) gegründet wurde. Das jetzige Gebäude, nach den Plänen von *Riedl* errichtet, ist Eigenthum des Vereines selbst. Beständig wechselnde Ausstellung von Kunstwerken aller Art zum Verkaufe. Fremde haben freien Eintritt und können bei längerem Aufenthalt für 2 Mark eine auf 4 Wochen gültige Eintrittskarte lösen. Geöffnet täglich von 10—6 Uhr, im Sommer bis 7 Uhr Abends.

Geht man denselben Weg wieder zurück, so kommt man zu den Eingängen (zwischen den griechischen Bildern) in das **Ethnographische Museum**. Das Museum, jetzt wieder bedeutend vergrößert, enthält eine Unzahl von Kunstgegenständen aus China und Indien. Außerdem japanische, malaische und Kunst- und Industrie-Erzeugnisse der Naturvölker aus Nord- und Süd-Amerika, Afrika, Australien und den Südsee-Inseln.

Verläßt man die Arkaden wieder durch das Eingangsthor, so sieht man sich vis-à-vis der **Theatiner-Kirche** (Hofkirche zu St. Kajetan), erbaut 1662 von Churfürst Ferdinand Maria und dessen Gemahlin Henriette Adelheid von Savoyen durch den Baumeister *Barella* in italienischem Barockstyl. Sie ist eine Votivkirche, gestiftet von der genannten Churfürstin, als diese nach acht Jahren kinderloser Ehe durch die Geburt eines Thronerben erfreut wurde. Die schöne Fassade wurde erst 1767 von *Cwillies*, jedoch in vollständigem Einklange mit dem begonnenen Baustyle vollendet. Die Kirche hat eine Kuppel und zwei Thürme, (1696 von *Zuccali* ausgebaut), ist eine von den so zahlreichen Nachbildungen der St. Peterskirche in Rom und von außen und im Innern (grandioser Michel-Angelo-Styl) mit vielen schönen Stuccaturen verziert. Der Hauptaltar ist von *A. Zanchi* und stellt das Gelöbniß der Churfürstin Adelheid, sowie die Dankfagung zum heil.

Neuheiten in Spitzen & Weisswaaren  
Spezialität in böhm. Spitzen-Erzeugnissen

ROSA KLAUBER

München, Thal Nr. 76|<sub>1</sub>, 1. Aufgang Heiliggeiststrasse.

Feste Preise auf jedem Stück ersichtlich.

Filiale vom Juli bis Oktober: Tegernsee, (bayer. Hochgebirge) nächst dem  
Gasthof Guggemos.

---

J. B. FENSTERER

Königliche Hof-

gegründet im

44 Theatiner-

5 Preis-Medaillen.



Schirm-Fabrik

Jahre 1826.

strasse 44.

5 Preis-Medaillen.

Reichhaltiges Lager aller Sorten Regen- und Sonnen-  
Schirme, sowie modernster Spazier-Stöcke.

Fabrik: Staubstrasse 13 a.

---

Damen-Confection

für Kostüme, Mäntel und Wäsche nach französi-  
schem Schnitt.

J. Stainlein,

4 Brienerstr. 4

bei Hof-Photograph Reitmayer.

---

Spezialität: Schmuckwaaren

echt und unecht, von den billigsten bis zu den feinsten. Besonders  
grosse Auswahl in den jetzt modernen echten Steinschmucken, wie  
Tigeraugen, Katzenaugen, Amethyste, Blutstein, Moos- und Blutjaspis.  
Imitirte Brillanten in echter Gold- und Silberfassung. Altdeutsche  
Schmucke etc.

C. W. Schüssel im Café Fritsch,

Kaufingerstrasse 27.

Kajetan für den geschenkten Erbprinzen dar; die Holzbildhauerei (von Gebrüder *Feichtenberger*) an den Statuen der Altarheiligen gelten als Kunstwerke. Außerdem Bilder von *Tintoretto* (Kreuzabnahme), *Loth* und *Cignani*. Besonders werthvoll ein großes Bild (im 1. Flügel des Querschiffes) von *J. v. Sandrart*, die Fürbitte des hl. Cajetan während der Pest in Neapel darstellend. Im rechten Querschiff die Denkmäler 1) des Prinzen Maximilian (1803 im dritten Lebensjahr gestorben), und 2) die Prinzessin Josefa Maximiliana Carolina († 1821), nach *L. v. Klenze's* Entwurf von *Eberhardt*. Unter dem Hochaltare ist die dritte Fürstengruft Münchens. Rechts in der vorletzten Nische eine stylvolle Grabkapelle, in welcher die irdischen Ueberreste des Königs Maximilian II. († 10. März 1864) ruhen.

Beim Austritt aus der Kirche fällt rechts die **Feldherrn-Halle** in die Augen, nach der Loggia dei Lanzi in Florenz von König Ludwig I. durch *Gärtner* 1844 erbaut. Auf hohem Unterfatz mit Treppenaufgang erhebt sich eine nach drei Seiten umgebene Halle, 34 m. lang, 11 m. breit und 17 m. hoch, nach vorne mit je einem Bogen. In derselben die beiden Statuen der bayer. Feldmarschälle *Tilly* (Zerstörer Magdeburgs) und *Wrede*, beide modellirt von *Schwanthaler*, gegossen von *Ferd. v. Miller*. In dieser Halle spielt die Militärkapelle während der täglichen Wachtparade von 12—1 Uhr Mittags.

Nun links hinab zur Ludwigsstraße. Noch vor Beginn derselben überschreitet man den

### Odeonsplatz.

In dessen Erweiterung fällt zunächst das schöne Monument **König Ludwig I.** in die Augen, eine Reiterstatue, deren Modell dem König Ludwig selbst zur Wahl für sein Monument vorgelegt worden war. Das Monument ist dem Könige von der Stadt München gesetzt worden, welche nur zu begründete Ursache hat, den innigsten Dank diesem erhabenen Monarchen darzubringen, dem sie einzig ihre jetzige Größe und Bedeutung zuzuschreiben hat. Das Reiterbild ist nach einer hinterlassenen Skizze Schwanthalers von Prof. *M. Widmann* modellirt und von *Ferd. v. Miller* gegossen. Zwei Edelknaben schreiten neben dem im Königs-Ornate zu Pferde sitzenden König, auf ehernen Tafeln seinen hochherzigen Wahlpruch: »Gerecht und beharrlich!« tragend. Das Piedestal schmücken vier allegorische Figuren (nach Klenzes Entwurf): Poesie, Religion, Kunst und Industrie. Die Enthüllung fand am 25. August 1862 in feierlicher Weise statt.

Hinter diesem Monumente (rechts) das **Prinz Luitpold-Palais**. Dem Palais gegenüber, der Symetrie wegen in ähnlichem Style gehalten das **kgl. Odeon**, 1826—28 von *L. v. Klenze* errichtet, mit gerühmtem Concertsaal (renommirte Musikschule), 34 m. lang, 23 m. breit und 17 m. hoch; die Deckengemälde (Apoll unter den Mufen, Apoll unter den Hirten und das Urtheil des Midas) sind von *Kaulbach*, *Eberle* und *Anschütz*. Hinter dem Odeon (Wittelsbacherplatz) das **Reiter-Standbild** (von höchster Gediegenheit) **Maximilian I.** Churfürsten von Bayern, Haupt der Liga im 30jährigen Krieg, von Thorwaldsen. Betritt man nun die

### Ludwigsstrasse,

so gelangt man zuerst (links gelegen) zum **Herzog Max-Palais**, in den Jahren 1828 bis 1830 von *Klenze* (elegante Hochrenaissance) erbaut.

Diesem Palaste gegenüber steht das **kgl. Kriegsministerium**, ebenfalls erbaut v. *L. v. Klenze*. Dem kgl. Kriegsministerium gegenüber an der linken Seite der Ludwigsstrasse, das **Damenstiftsgebäude**, von ziemlich nüchternem Aussehen. In diesem befindet sich nebst Anderem das kgl. Maximilians-Gymnasium. Neben diesem das **Blindeninstitut** (Nr. 15.) Ein Gebäude ohne größeres bauliches Interesse. Gegenüber den beiden letzteren Gebäuden die **kgl. Bibliothek** (Hof- und Staats-) Nr. 23. In den Jahren 1832—43 von *Gärtner* nach dem Muster italienisch-mittelalterlicher Feudalbauten aufgeführt, bietet sie in ihren großartigen Räumen Platz für die außerordentlich reiche, gegenwärtig über 1,300,000 Bände u. 25,000 Handschriften zählende Staatsbibliothek und das Archiv. Das Stiegenhaus, welches im Innern den ganzen Mitteltract einnimmt, (von imponirender Schönheit) ist mit den Standbildern von Albrecht V. (Gründer) und Ludwig I. (Erbauer der Bibliothek), beide von *Schwantaler*, geschmückt. Auf der Brüstung der Freitreppe an der Strafe sind die Standbilder des Aristoteles, Hippokrates, Homer und Tukydidēs (von *Sanguinetti* und *Mayer*) aufgestellt. Im Vorsaale stehen Büsten jener bayer. Fürsten, welche zur Stiftung und Vermehrung der Bibliothek besonders beitrugen. Im Erdgeschoße (Gewölbe) das *allgemeine Reichsarchiv*, die seltensten Dokumente enthaltend. Außer dem prächtigen Lesesaal sind in den beiden oberen Stockwerken 77 Säle, worin die Bibliothek aufgestellt ist. Besonders interessant der Cimeliensaal (Kuriositäten, Manuscripte und Miniaturmalereien).

Der Bibliothek gegenüber, neben dem Blindeninstitut das **kgl. Bergwerks- und Salinen-Administrations-Gebäude** (Nr. 16).

Diesem Gebäude gegenüber die **Ludwigskirche**, von König Ludwig I. erbaut. Der Bau begann 1829 und wurde 1844 vollendet. Dem Baumeister *Fr. v. Gärtner* war zur Aufgabe gemacht worden, die Kirche nach Muster romanischer Kirchenbauten des Mittelalters herzustellen. Sie ist aus Kalksteinquadern erbaut und hat eine Länge von 67 m., Façade 32 m. hoch, 44 m. breit. Das Dach ist mosaikartig mit bunten Ziegeln gedeckt. Die beiden, von der Kirche etwas zu weit abstehenden Thürme haben eine Höhe von 70 m. Durch den schönen Arkadengang, welcher beiderseits die Kirche mit zwei Gebäuden verbindet, gelangt man in den die Kirche umgebenden Garten mit dem schönen von *Fortner* al fresco gemalten Kreuzweg (leider durch die Witterung schon sehr beschädigt). Die an der Façade befindlichen Colossalstatuen (Christus und die Evangelisten) sind sämtlich von *L. v. Schwanthaler*; ebenso die Statuen von Petrus und Paulus auf den Eckpfeilern. Das Innere (dreischiffig) ist wahrhaft erhebend und überwältigend; dessen schönster Schmuck sind die von *P. v. Cornelius* gemalten Fresken (Geburt Christi, Kreuzigung und jüngstes Gericht), letzteres wohl das größte Freskogemälde der Welt.

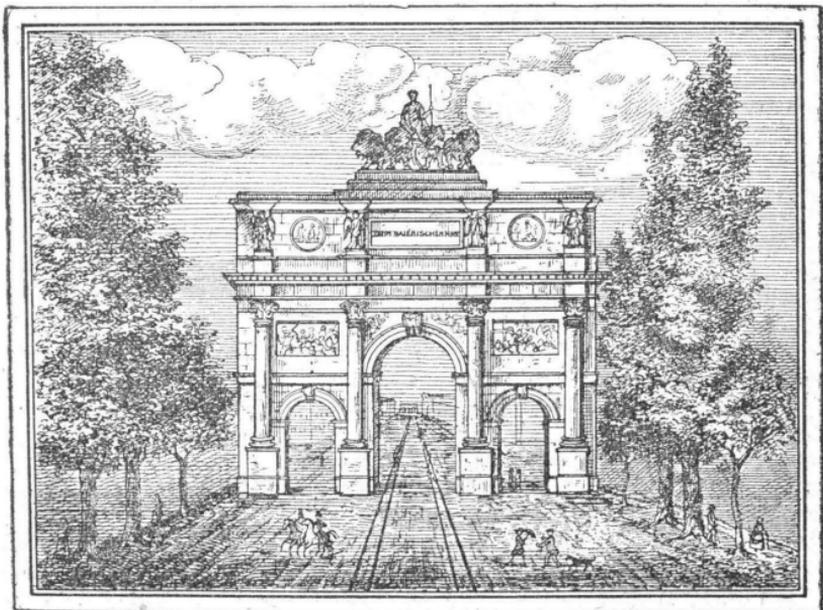
Auf derselben Straßenseite, wie die Kirche befindet sich das **Georgianum** oder Clerikalfeminar (Nr. 19). Das Gebäude wurde durch *Gärtner* in italienisch-romanischem Style erbaut und 1840 vollendet.

Diesem vis-à-vis steht da, wo sich die Ludwigsstraße zu einem breiten Platze erweitert, das Gebäude der **Kgl. Universität**. Die Universität wurde im Jahre 1472 von Herzog *Ludwig dem Reichen* in Ingolstadt gegründet, wofelbst sie bis 1806 verblieb, in welchem Jahre sie von König Max I. nach Landshut, und 1826 von König Ludwig I. nach München verlegt wurde. In den Jahren 1835—40 ließ derselbe dann das gegenwärtige Gebäude unter *Gärtners* Leitung für sie errichten. Das Gebäude hat Hufeisenform, und befinden sich die Haupteingänge im Mittelbau, welche durch ein auf 4 romanischen Säulen ruhendes Atrium direct auf das Stiegenhaus führen, das durch drei Fenster beleuchtet wird, deren Glasmalereien die Wappen von Ingolstadt, Landshut und München tragen. Die Corridore liegen nach der Straßenseite, während die Hörfäle, und im oberen Geschoße die große Bibliothek (über 300,000 Bände ent-

halltend) nach rückwärts verlegt sind. — In der großen (jedoch nicht gut akustischen) *Aula* (Spiegelgewölbe) steht die Colossalstatue Ludwig I. im Krönungsornate, daneben die Büsten Herzog Ludwig des Reichen und König Max I., sämtlich, sowie die 60 Medaillonsbildnisse bayerischer Fürsten an den Stirnfeldern der Fenster von *L. v. Schwanthaler*.

Von der Universität, in Mitte einer hübschen Anlage erheben sich zwei große **Springbrunnen** von broncirtem Eisen, errichtet nach deen *Bernini's* (auf dem Petersplatz in Rom) von *Gärtner*.

Den Abschluß der Ludwigsstraße bildet das **Siegesthor**, von König Ludwig I. dem bayerischen Heere gewidmet. Dasselbe wurde

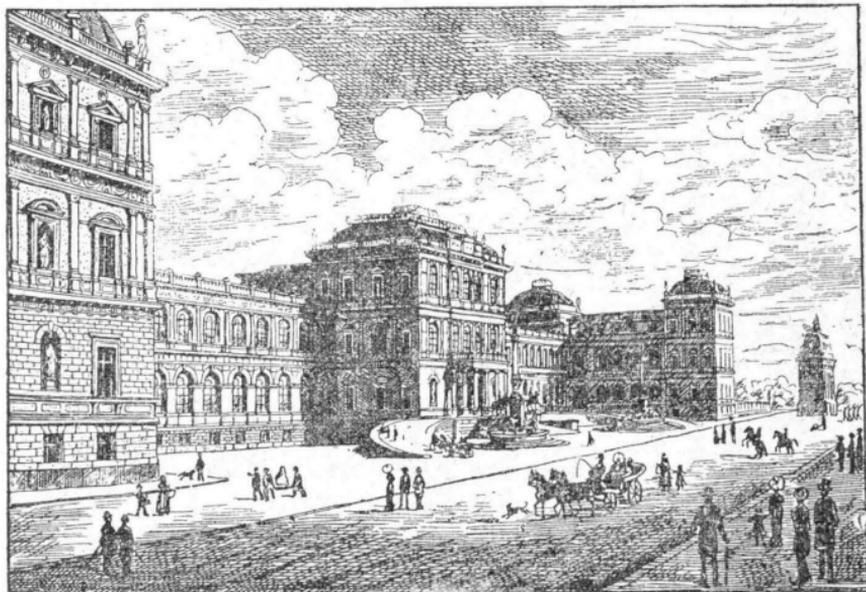


nach Motiven des Triumphbogens des Constantin in Rom von *Gärtner* 1843 begonnen und nach deßem Tode von *E. Metzger* vollendet (1850). Das Bauwerk ist aus Kelheimer Kalkstein hergestellt. In den Wand-

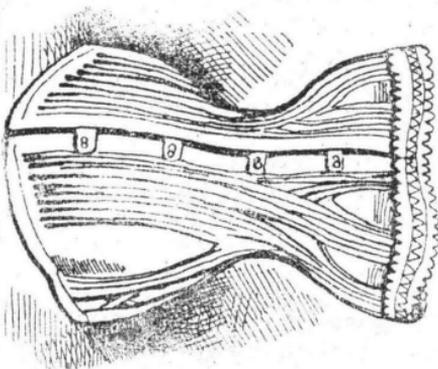
flächen sind Reliefs in weißem Marmor von *Wagner* befindlich, welche unten in allegorischer Weise Kriegsthaten der Armee, oben die acht Kreife Bayerns verherrlichen. Die Victorien oben sind vom Bildhauer *Schaller*. Das ganze wird durch die Colossalfigur der Bavaria (Modell von *Brugger* und *Halbig*, Bronze-guß von *Miller*), welche auf einer mit Löwen bespannten Quadriga gleichsam dem heimkehrenden Heere entgegenzieht, gekrönt. Am 17. Juli 1871 zogen die siegreichen bayerischen Truppen nach dem französischen Kriege, den Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen an der Spitze, durch dieses Thor in die festlich geschmückte Stadt ein.

### Akademiestrasse

(l. vom Siegesthor, neu angelegt), verbindet die Ludwigs- mit der Türkenstraße. In ihr (r.) befindet sich das neue **Akademie-Gebäude**. Unter allen Neu-Bauten Münchens dürfte dieses Gebäude



als der Gipfelpunkt baulicher Schönheit betrachtet werden. Die für denselben angefertigten Pläne des Hrn. Oberbaurathes *v. Neureuther*




**Grosses Lager in Corsetten**


deutschen, belgischen und französischen Fabrikats

sowie

**Tournures**

in verschiedenen Sorten,

**Anfertigung von Corsetten**

nach Mass oder Muster, auch Geradhalter & orthopädische Mieder, und alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten wie auch das Waschen & Repariren alter Corsetten empfehlen

**Geschw. Pruner**

Corsetengeschäft

Rosenstr. 12, München.

liefzen schon von Anfang über Schönheit und Zweckmäßigkeit des Gesamtbauwerkes nichts zu wünschen übrig. Der Grundriß des Gebäudes stellt ein Hufeisen dar mit einem langen Mittelbau und zwei kurzen, südlich vortretenden Flügeln. Die löggienartig gebildeten Hauptcorridore befinden sich der Südfront zu, während die Ateliers, des für die bildenden Künste fast unentbehrlichen Nordlichtes halber, auf die Nordseite verlegt sind. An den Hauptfronten wurde das Gebäude in Monumentalform in Hausteinen mit reicher plastischer Ausführung im Style der vollendesten Hochrenaissance ausgeführt.

Geht man die Akademiestraße hinauf, so gelangt man zu dem neuen **Nördlichen Friedhof**. Derselbe wurde nach einem Plane von *A. Zenetti* in den Jahren 1866—1868 angelegt. Er umfaßt einen Flächenraum von 4700 Quadratmeter, ein umfängliches Leichenhaus. Die plastische Ausführung des Aufsenpörtals (zwei Statuetten; „Barmherzigkeit“ und „Gerechtigkeit“ von *Oehlmann*, zwei Engel von *Weitz* und zwei Reliefs von *Sickingen*) bemerkenswerth. In der Mitte erhebt sich ein prachtvolles Marmor-Crucifix von *Halbig*, aus einem 306 Centner schweren Kelheimer Marmorblock (Monolith) gemeißelt, mit einem Sockelrelief von *Oehlmann*. Das bedeutendste unter den jetzt schon ziemlich zahlreichen Monumenten ist das für die in München ihren Wunden erlegenen deutschen Krieger der Jahre 1870—71 (118 an der Zahl, darunter 10 Offiziere). Dasselbe ist nach dem Entwurfe von *A. Zenetti*, mit plastischem Schmucke von *Oehlmann* und *Eibl* hergestellt, Bronzezufuß von *Hörner*. Ein anderes bedeutendes Kunstwerk ist das Marmor-Grabmahl (Frau mit Kind) des Bildhauer *Wagmüller*. In jüngster Zeit ist die Westseite des Friedhofes mit Arkaden (Familiengräber) eingefast worden, die manches schöne Denkmal bergen. Dort liegt z. B. auch der populäre, 1881 verstorbene General v. d. Tann begraben.

Von der hier beginnenden Arcisstraße I, die Zieblandstraße in die

### **Barerstrasse**

einbiegend, gelangt man r. zur **Alten Pinakothek** (Nr. 27.) Dieser Bau nach den Plänen *L. v. Klenze's* in römischer Palaßarchitektur 1826—1833 ausgeführt, steht auf einem großen freien Platze, der mit Baumpflanzungen bedeckt ist. Die Hauptform des Gebäudes ist ein längliches Rechteck, an dessen Enden sich kurze Flügelbauten anschließen. Im oberen Hauptgeschoße befindet sich die großartige Galerie von Gemälden älterer Meister, während im Erdgeschoße einige

Nebenfammlungen (s. unten) ihre Plätze haben. Das Aeußere ist monumental für alle Formen der Architektur aus grünlichem Sandstein und aus Backsteinen für die glatten Wandflächen ausgeführt; 24 Standbilder berühmter Maler zieren die Attika der Südfront und sind nach Modellen von *Schwanthaler*, von *Meyer*, *Leeb u. A.* in weißem Marmor hergestellt. Im Hauptgefchoß betritt man zunächst einen Vorfaal mit den Bildern der Stifter der Sammlung. Der Fries unter dem Plafond enthält Medaillons, Momente aus der bayerischen Geschichte darstellend, von *Schwanthaler*. Die großen, 10 bis 12 Meter langen, 12 m. breiten und 15 m. hohen Säle, welche die Gemälde (nach Schulen geordnet) enthalten, nehmen den ganzen Mittelraum ein. Alle Säle bis auf die beiden westlichen haben Oberlicht. Auf der Nordseite schließt sich an die Hauptfäle eine durchlaufende Reihe von Cabineten mit Seitenlicht, kleinere Gemälde enthaltend. Die ganze Südfront zwischen den vorspringenden Flügeln ist von einer in großen Bogenfenstern sich öffnenden Loggia (Arkadengalerie) eingenommen, deren Wandflächen mit ornamentaler und deren Decke mit figurlicher Malerei reich ausgestattet sind.

Die Münchener Galerie wurde von Churfürst Maximilian I. gestiftet und durch König Max Josef I. mit den Galerien von Mannheim, Zweibrücken und Düsseldorf bereichert, welche um sie vor der Beraubung durch die Franzosen zu schützen, als pfälzische Erbschaft nach München gebracht worden waren (1805), wozu noch einzelne Ankäufe in Paris und Gemälde aus aufgehobenen Klöstern kamen. Ganz besonders aber bereicherte sie König Ludwig I. durch Ankauf der Sammlungen von Boisserée (1827) und des Fürsten Wallerstein (1828), sowie durch namhafte Erwerbungen aus Italien. In 9 Sälen und 24 Cabineten befinden sich hier nach Schulen geordnet 1630 Gemälde, darunter die Perlen: „Madonna Tempi“, „Madonna della Tenda“ (547), „Madonna casa Tempi“ (1206) und „Porträt Altovitis“ (No. 585) von Rafael, „St. Bernhard“ (561) von Perugino, „Madonna“ (564) von Leonardo da Vinci, „Madonna“ (591) und „Heilige Familie“ (587) von Tizian, „Jupiter und Antiope“ (1238) von Paul Veronese, „St. Barbara“ (No. 16) von Holbein, „Büssende Magdalena“ (7521) von Carlo Dolci, „Selbstmord der Lucretia“ (No. 93) von Dürer, „Gideon“ (1170) von Salvator Rosa, mehrere Rembrandts und van Dyck (im Cabinet VIII) und 104 Werke allein von Rubens. Katalog von Prof. Dr. E. Merggraf wird von den Dienern verkauft (2 M. 50 Pf.). Die Namen der Meister sind übrigens in kleinen Schildchen bei jedem Gemälde angegeben, auf welchem bei den hervorragenderen noch in der rechten Ecke ein rother Punkt befindlich.

Im Erdgeschoße der alten Pinakothek befindet sich das Kupferstich-Kabinet. Dasselbe enthält 168,000 Blätter an Kupferstichen, 25,000 von Handzeichnungen. Die äusserst reichhaltigen Mappen werden Kunstliebhabern auf Verlangen zur Ansicht vorgelegt. — Im Erdgeschoss ist ferner untergebracht die Vasen-Sammlung (1300 etruskische, römische und griechische Vasen). Die Fussböden der Säle dieser höchst interessanten und reichen Sammlung sind im ersten, zweiten und vierten Saale mit Stuccomarmor parkettirt, und den fünften Saal ziert ein grosses antikes Mosaikbild; auf den Gütern des Herzogs von Leuchtenberg in Italien ausgegraben

und von diesem der Sammlung geschenkt. Die vielen prachtvollen Vasen und sonstigen Gefäße wurden in Grab-Gewölben Italiens und Griechenlands aufgefunden. Einfacher Katalog v. Prof. O. Jahn à 1 M., wissenschaftl. Katal. 12 M. (beim Diener).

Neben der alten Pinakothek (Barerstraße 29) befindet sich die **Neue Pinakothek**. Dieselbe wurde in den Jahren 1846—1853 von König Ludwig I. nach den Plänen des Oberbaurathes v. Voit in romanischem Style auf einem damals noch auf tausende von Schritten im Umkreis von keinem Gebäude umschlossenen Anger erbaut, während sie jetzt auf allen Seiten von den prachtvollsten Wohnhäusern umgeben ist. Das Gebäude, aus Erdgeschoss und einem Stock bestehend, ist ein längliches Viereck mit dem Haupteingange nach der Ostseite. Der erste Stock umfasst die meist mit Oberlicht versehenen Gemäldesäle, nur die nach Norden liegenden Cabinete haben Seitenlicht. Das ganze Gebäude hat eine Länge von 107 Meter, Breite von 29 Meter und Höhe von 54 Mtr. und kostete dessen Aufführung 926,177 Mk. — die neue Pinakothek enthält in 11 Sälen und 14 Cabineten nur Gemälde (450) aus gegenwärtigem Jahrhundert (darunter „die Zerstörung Jerusalems“ von *Kaulbach* und „die Sündfluth“ von *Schorn*) und ist Eigenthum des kgl. Familiengutes. An der Außenseite Frescomalereien (Stereochromie), die Entstehung der neueren Kunst darstellend, nach v. *Kaulbach's* Skizzen, von *Nilson* ausgeführt; sie haben durch die Witterung sehr gelitten und gehen leider ihrem Ruin entgegen, wie die auf der Westseite bekunden, welche bereits nicht mehr erkennbar sind.

In der Vorhalle des Erdgeschosses befindet sich das Modell der Bavaria auf der mit 4 Löwen bespannten Quadriga, welche in Erzguss ausgeführt das Siegesthor krönt. — Hier, links, ist der Eingang zur Porzellangemäldesammlung und zum kgl. Antiquarium; rechts befindet sich eine Sammlung von Photographien aus Rom, Venedig und aus Griechenland, dann Cartons älterer Gemälde u. s. w. — **Porzellangemälde-Sammlung** (280 Gemälde) im Erdgeschoss der neuen Pinakothek. Name und Gegenstand sind bei jedem Gemälde angegeben. — **Kgl. Antiquarium**. Es enthält hauptsächlich römische, griechische u. ägyptische Terracotten, Bronzen &c.

Hinter den Pinakotheken, in der

## Arcisstrasse

erhebt sich das neue kgl. Polytechnikum. Dieser Bau wurde im Jahre 1865 nach Entwürfen und unter der speciellen Leitung des Oberbaurathes Prof. *Gottfried v. Neureuther* im italienischen Renaissancestyl begonnen. Schon 1868 war er so weit vollendet, daß die technische Hochschule eröffnet werden konnte. Nach Norden grenzt der Bau an die Theresien-, nach Süden an die Gabelsbergerstraße in einer Gesamtlänge von 233 m. Die Sgraffito-Decorationen des nördlichen Seiten-

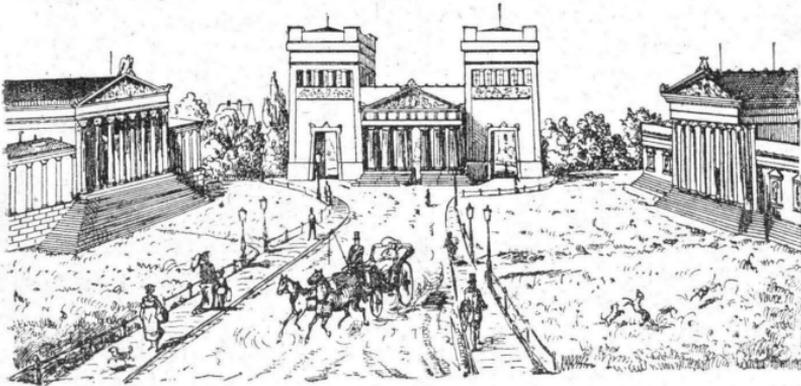
fügels sind von *E. Neureuther*, die des südlichen von *Aug. Höwemeyer*. Oben am polychromen Fries befinden sich 72 Medaillons berühmter Ingenieure, Baumeister und Naturforscher. Der Besuch dieser Anstalt, sowie die Besichtigung des Innern (besonders Vestibule, Treppenhau und Aula sind höchst interessant) und der Sammlungen ist von 9—12 und 2—5 Uhr gegen Trinkgeld gestattet. Rechts neben dem Polytechnikum (Theresienstraße 78) das neue **Panorama**, die Schlacht bei Weissenburg (4. Aug. 1870) darstellend, ist 1640 Quadratm. groß, wurde von dem berühmten Schlachtenmaler Prof. *Louis Braun* aus München (nach einem durch Prof. Périer in Paris in zehnfacher Vergrößerung photographirten Entwurf) unter Zuziehung einer Anzahl bedeutender Künstler gemalt. — Die Arcisstraße kreuzt die Gabelsbergerstraße. In dieser r. die neue **Industrieschule** mit mechanischer, technischer und Handelsabtheilung, bestimmt für Jene, welche ein technisches Fach studiren, ohne an eine Hochschule überzutreten, links die **neue protestantische Kirche**.

Die Arcisstraße verfolgend gelangt man auf den klassischen

### Königsplatz

zwischen Karolinen- und Stiglmaierplatz gelegen und von der Brienerstraße durchschnitten; werth an sich allein schon eines Besuches Münchens, denn vergebens würde man in allen modernen Städten der Welt einen derartigen Prospekt suchen. Er wird geschlossen von den **Propyläen**, ein imposantes Thor, ganz aus Untersberger Marmor im Anschluss an das noch stehende Thor von Messene und an das Thor Dipylon zu Athen nach dem Entwurfe von *L. v. Klünze* aus Privatmitteln König Ludwig I. in d. J. 1854—62 erbaut. Zu beiden Seiten des eigentlichen Thores erheben sich peloponnesische achäische Pylomen (zwei flankirende Thürme) und wurde für dasselbe die dorische Säulenordnung gewählt. Der Bau verursachte einen Kostenaufwand von nahezu 600,000 Gulden (1,028,571 M.) und sollte derselbe die freiheitliche Erhebung Griechenlands gegen das türkische Joch verherrlichen. Ein dreifaches Portal, von 16 jonischen Säulen gebildet, führt unter und zwischen den Thürmen durch. Zwei Giebelgruppen aus freistehenden Figuren von cararischem Marmor bilden den plastischen Schmuck, ebenso ein Figurenfries auf den beiden Fronten der Thürme. Alle diese Bildwerke sind nach *L. Schwanthaler*s Zeichnungen von dessen Schülern, hauptsächlich *Xaver Schwanthaler* ausgeführt, die Reliefs nach Prof. *Hiltensbergers* Zeichnungen von *Schefskey*. Die eine Giebelgruppe stellt Hellas dar, welchem die Sieger zu Wasser und zu Land die verlornen Provinzen zuführen,

die andere König Otto, die Huldigung der Stände empfangend. Im Innern prangen die Namen von 32 der hervorragendsten griechischen



Befreier und Philhellenen. Das Bauwerk macht den Eindruck der mit Anmuth gepaarten Kraft. Auf der Nordseite des Platzes steht die zur Aufnahme plastischer Bildwerke bestimmte **Glyptothek**. Mit diesem Bau eröffnete König Ludwig I. die lange Reihe seiner großartigen Schöpfungen. Die Ausführung nach dem Entwurfe *L. v. Klense's* begann i. J. 1816 und war i. J. 1830 vollendet. Das Aeuffere erscheint im jonischen Style in vollendeter Reinheit (Porticus mit 12 Säulen und 4 Pilastern), für das Innere war die Anwendung von Gewölben zur Bedingung gemacht. Hierher brachte König Ludwig I. die Schätze plastischer Bildwerke, welche er theilweise als Kronprinz schon erworben hatte. An den äusseren Seiten sind statt der Fenster nur Nischen angebracht, in welchen sich 18 Standbilder berühmter Bildhauer, Maler etc. (Perikles, Phidias, Hephästos, Adrien, Prometheus, Dädalus, Canova, Thorwaldsen, Rauch, Tenerani, Gibson, Schwanthaler, Ghiberti, Donatello Peter Vischer, Michel Angelo, Johann von Bologna und Benvenuto Cellini). Auf dem Giebelfelde eine Gruppe prächtiger Marmorfiguren (den Triumph der bildenden Künfte versinnlichend) nach dem Entwurfe von *M. Wagner*. Die Wände im Innern sind durchweg glatt und mit Stukkmarmor in tiefen Farben bekleidet. Die Fußböden in wechselnder Zeichnung mit den verschiedensten Marmorarten belegt, sowie die Decke

in reicher Caffetirung und Verzierung vollenden den feftlich heiteren Eindruck der Säle. Durch eine eberne Thür, (bei welcher links in der Nifche eine Glocke zu läuten ift) gelangt man in die 14 Säle: 1. Affyrischer Saal, 2. Aegyptifcher Saal, 3. Incunabelnfaal, 4. Aegineten-Saal, 5. Appollo-Saal, 6. Bacchus-Saal, 7. Niobiden-Saal, 8. Götter-Saal. Hierauf folgen die Feftfäle (mit den weltberühmten Fresken von *Cornelius* gefchmückt) und die Zwischenhalle, welch letztere urfprünglich zum Empfang fürftlicher Gäfte beftimmt war. 10. Trojanifcher Saal, 11. Heroen-Saal (Uebergang der griechifchen zur römifchen Kunft), 12. Römer Saal (Knideifche Venus), 13. Saal der farbigen Bildwerke, 14. Saal der Neueren. — Cataloge bei den Dienern.

Auf der Südfeite des Königsplatzes befindet fich das **Kunstaustellungs-Gebäude**. Dasfelbe ift von *Ziebland* 1838—48 erbaut und enthält eine Anzahl zumeift mit Oberlicht verfehener Räume. Das Erdgefchoß erhebt fich über einem hohen Unterbau und führt eine grozartige Freitrepppe zu der vor dem Haupteingang befindlichen Säulenhalle hinauf. Alle aufzenbefindlichen Architekturformen find in Haufteinen (Kalkftein) in sorgfältigfter Weife ausgeführt. Die Skulpturen des Giebelfeldes — Bavaria den Vertretern der Künfte Kränze reichend — find von *Schwanthaler*. In diesen Gemächern befindet fich die Sommer-Kunft-Ausstellung der Münchener Künftler-Genoffenschaft. Diefte Ausstellung, organifirt von den ersten Künftlern Münchens, enthält Werke der verschiedenen Kunftzweige und ift deren Befuch von groztem Intereffe. Diefelbe ift täglich geöffnet von 9—5 Uhr, Eintritt 50 Pfg. Die zur Ausstellung zugelassenen Kunftwerke haben eine Jury bestehend aus 9 Mitgliedern der Künftlergenoffenschaft zu paffiren. — Merkwürdig ift, daz die drei Gebäude dieses schönen Platzes die fämtlichen Säulenordnungen des alten Griechenland repräfentiren.

Nach Ueberfchreitung des Königsplatzes und Paffiren der Propyläen gelangt man (l.) an die **Kunstsammlung des Grafen v. Schack**. (Brienerftr. 19.) Die hier befindliche reiche Gemäldefammlung ift für Fremde zugänglich. Von hier kehrt man durch die Propyläen zurück, überfchreitet den Königsplatz (r. am Ende der Arciftraße der Glaspalaft) und gelangt durch die Brienerftraße auf den

## Karlinienplatz.

In Mitte deselben erhebt fich, umgeben von einer hübfchen Blumen- (Teppich-) Anlage ein **Obelisk**. Derfelbe wurde nach *Klenze's* Ent-

würfen zum Andenken an die im ruffischen Kriege gefallenen 30,000 Bayern von *Stiglmayer* aus eroberten Geschützen gegossen und am 18. Oktober 1833 (dem Jahrestag der Schlacht bei Leipzig) eingeweiht.

Weiter hinab in der Briennerstrafze (l.) der **Wittelsbacher Palast** in alt-englifchem Tudorstyl. Vom Karolinenplatz führt die Baerstrafze r. in die

## Karlsstrasse.

Diese r. hinauf gelangt man zum (l.) **kgl. botanischen Museum** in den nördlichen Theilen des botanifchen Gartens.

In diesem Gebäude befindet sich das Herbarium, in zwei grossen Sälen, namentlich durch die von Prof. v. Martius in Brasilien gemachten Sammlungen werthvoll, das Laboratorium, Hörsäle u. s. w. Hinter diesem Museum sind die Gewächshäuser und das Palmenhaus, welche als Ersatz für den durch Bau des Glaspalastes (1854) verloren gegangenen Raum hierher verlegt wurden. Diese Gewächshäuser sowie das Palmenhaus sind unter Leitung des Oberbaurathes v. Voit nach Angaben des Garteninspektors Kolb erbaut und höchst sehenswerth. Die höchste der im Palmenhause stehenden Palmen reicht bis nahe an die 16 m hohe Kuppel und ist die höchste des Continents. Unterhalb der Palmenterrasse das Aquarium, welches 96,000 Liter Wasser fasst, mit der *Victoria Regia*.

An der Sophienstrafze steht der **Glaspalast**, nach den Plänen des königl. Oberbaurathes v. Voit von dem Etablissement *Cramer-Klett* in Nürnberg hergefellt. Der Bau wurde im Jahre 1853 im Oktober begonnen, und war Anfang Juni 1854 vollendet. Er ist 240 m. lang und im Transept (Mittelbau) 88 m. breit. Der innere Flächenraum beträgt incl. der Galerien 213,000 Quadratm. und wurden zu demselben 30,000 Ctr. Eifen und 78,000 Glastafeln verwendet. Eigentlich nur zur Aufnahme der im Jahre 1854 in München abgehaltenen deutschen Induftrieausstellung bestimmt, wurde er später erhalten und dient jetzt zu periodifchen Ausstellungen, (1882 elektrische Ausstellung und 1883 internationale Gemäldeausstellung) größeren Festen und Versammlungen.

Dem königl. botanifchen Mufem (Karlstrafze) gegenüber steht die **Basilika**, Pfarr- und Klosterkirche. St. Bonifacius (mit dem Benediktiner-Kloster), erbaut 1835—50 aus Privatmitteln König Ludwig I.

Das Motiv zu der achtsäuligen Vorhalle, sowie zur Gestaltung des Innern ist von ähnlichen Basiliken Roms als: S. Lorenzo fuori le mura, S. Maria in Cosmedin, oder Maria in Trastevere geschöpft. Fremdartiger Eindruck; erste Pracht. Am Hauptportale stehen zu beiden Seiten die Statuen der Apostel Petrus u. Paulus von Schönmaub, an den 3 Portalen allegorische Holzskulpturen von demselben. Die Capitäle und Basen der Säulen sind von weissem Marmor, ihre Ornamente (Trauben und Aehren) erinnern an das hl. Abendmahl. Das Innere ist durch 4 Säulenreihen (64 Säulen, Monolithen, 7 M. hoch) in fünf Schiffe ohne Querschiff getheilt, an deren mittleres sich die Apsis anschliesst. Der Dachstuhl liegt frei und ist dessen braun-

gestrichenes Sparrenwerk reich vergoldet und mit leuchtenden Farben verziert. Die einfache Stuckmarmorierung der Wände der Seitenschiffe ist von angenehmster Wirkung. Die Ausschmückung der Kirche mit Fresken war Heinrich v. Hess und seinen Schülern übertragen und sind diese Gemälde der aufmerksamsten Beachtung in höchstem Grade würdig, besonders das leuchtende Christusbild im Halbrund des Hochaltars. Medaillon-Porträts von 34 Päpsten. Ebenso beachtenswerth ist die Taufkapelle dem Orgelchor links gegenüber, sowie auf der andern Seite die Grabstätte des Erbauers, König Ludwig I. (starb 1868).

Gegenüber der Basilika, Karlstrasse Nr. 27, befindet sich das renommirte sehr werthvolle Etablissement, die **Internationale Ausstellung von Oelbild-Reproductionen** bei freiem Eintritt geöffnet von 8—7 Uhr, (Bes. Th. König). Neben den vielen mechanischen farbigen Vervielfältigungs-Arten von Oelbild-Originalen, welche das genannte Etablissement in künstlerisch wirkenden Wiedergaben bei einer bedeutenden Auswahl zu sehen bietet, wollen wir auf eine Spezialität dieses Instituts Kunstkenner und Kunstfreunde besonders aufmerksam machen. Dieselbe besteht in der künstlerischen Uebermalung in Oel und Aquarell von Photographien nach Originalgemälden und werden 3 Grössen gefertigt. Es sind dies Copien, welche Zeugnisse ablegen von feinem Kunstverständnis und diskreter Behandlung, von liebevollem Eingehen auf die Intentionen des Originals, fern von allem Flüchtigem und Handwerksmässigen, wesshalb sie hoch geschätzt werden und auch, wer es mit der Kunst sehr ernst nimmt, wird an dem einen oder andern dieser Copien moderner Meister seine aufrichtige Freude haben. Portraits-Copien älterer Meister, insbesondere nach Werken der k. alten Pinakothek, werden wenn fest bestellt, sowohl in Oel als Aquarell auch ausgeführt und zwar in gediegener, unverfälschter Wiedergabe. Herr König verfügt, von vielen der bedeutendsten Künstler, über das alleinige Vervielfältigungsrecht von ca. 1000 Sujets moderner Künstler und ist ein diesbezüglicher Catalog gegen 50 Pfg. zu haben.

Durch die Karlsstrasse zurück oder auch vom botanischen Garten (die Sophienstrasse kreuzend) hinterm Glaspalast durch den Hauptausgang (dorisches Säulenportal) auf den

## Karlsplatz.

L. der weite räumliche, durch niedliche Parkanlagen geschmückte Maximiliansplatz mit dem **Schiller-Monument**, 1863 enthüllt, und dem **Marmor-Denkmal** des berühmten Chemikers **Justus v. Liebig**, 1883 enthüllt. Am Karlsplatz das Monument **Gothe's**, errichtet 1860.

Am südlichen Schlutzpunkt des Karlsplatzes die alte **Protestantische Pfarrkirche**, erbaut i. d. J. 1827—1833. Das Altargemälde ist sehr beachtenswerth, den Tod Christi darstellend.

Hinter der Kirche (Sonnenstr.) rechts (röthlich angehauchtes Gebäude im frühgothischen Styl), die **Gebäranstalt**. Weiter hinaus zum **Sendlingerthorplatz** mit **Fontaine** und der Büste **Senefelders**, des Erfinders der Lithographie (links das alte, burgähnliche **Sendlingerthor** von 1318, r. das umfängliche, allgemeine **Krankenhaus**) und zum **Südlichen Friedhof**, der schönste Deutschlands (in Form eines italienischen Campo santo), auf dem z. B. **Fraunhofer**, **Senfelder**, **Kaulbach**, **Justus v. Liebig**, **Schwanthaler**, **Klenze**, die **Tragödin Sophie Schröder &c.** ruhen. In Mitte des Kirchhofs ein Kreuz (Kunstwerk) von **Halbig**. In den Arkaden bewundernswerthe **Denkmäler** und Fresken von **Schraudolph**. Entfernter das neue, rationell eingerichtete **Schlachthaus**, welches mit seinem Zubehör 100.000 Qu.-M. bedeckt. Vom Send-

# Th. Koenig, München

Karlstrasse 27. vis-à-vis der Basilika.  
Atelier und Verlag für Kunst-Specialitäten in Oel und Aquarell-Malerei.

Mit alleinigen ausschliesslichen Rechten (s. n. Schutzmarke.)

Photographien auf Holz in Oel oder (unter Passepartout) auf Carton in Aquarell gemalt. — Durch Original-Farbenskizzen und Correcturen der betreffenden Meister ist eine künstlerisch gediegene Ausführung meiner Copien garantirt. — Auswahl über mehr als 800 Sujets moderner Meister. — Herstellung von Copien älterer Meister und von Portraits.

Catalog (deutsch, franz., engl.) mit Preisen über Bilder, Rahmen etc. 60 Pfg.  
Etablissement für Oelbild-Reproductionen jeder Art, gediegenen Farbendruck etc., sowie für Rahmen in allen Stylen. — Illustr. Etablissement-Catalog franco 60 Pfgc.

☛ Siehe nebenstehendes Referat. ☛

ingerthorplatz Trambahn nach dem Vorort **Sendling**; an dessen Kirche berühmtes Gemälde von Lindenschmidt, die Schlacht bei Sendling (1705) darstellend.

☛ Vom Karlsplatz (Haltestelle der Trambahn Tour II) Bayerstrasse hinaus zur (1.) **Bavaria** mit Ruhmeshalle. Letztere im Auftrage König Ludwig I. von L. v. Klenze



1833—55 im dorischen Style erbaut. In der Mitte des Hofraumes das Colossalbild der Bavaria nach dem Modelle Schwanthalers gegossen von Ferd. v. Miller aus türkischen Kanonen. Erzgewicht im Ganzen 1560 Ctr. Die Figur selbst vom Fuss bis zur Spitze des Kranzes 19 m, incl. Sockel 22 m. Durch eine Wendeltreppe in den Kopf (für 6 Personen Platz), dort herrliche Aussicht auf die Stadt und Hochalpen.

Vom Karlsplatz durch das alte, 1327 erbaute Karlsthor in die

## Neuhauserstrasse.

Links Café Danner mit neuem Restaur.-Salon (viel befucht) und Café Probt. Weiterhin links der **Bürgersaal**, ein großer von der Münchner Bürgerschaft erbauter Betfaal von zwei Etagen.

Weiterhin (Nr. 5) das **Akademiegebäude**. Hier, bis zur gänzlichen Vollendung des Neubaus in der Akademiestraße, die **Akademie der bildenden Künste**, entstanden aus der 1759 von Churfürst Maximilian Joseph III. errichteten Zeichnungs-, Maler- und Bildhauerschule, 1806 von König Max I. gegründet und 1846 von König Ludwig I. auf's Reichste eingerichtet.

Im ersten Stockwerk die **Akademie der Wissenschaften**, gegründet 28. März 1779 durch Churfürst Max Joseph III. und von König Ludwig I. am 21. März 1827 organisiert. In diesem Gebäude befinden sich nachfolgende Sammlungen:

1. Das Münzkabinet. 2. Mathematisch-physikalische Sammlung. 3. Physikalisch-metronomische Sammlung. 4. Mineralogische Sammlung. 5. Zoologische Sammlung. 6. Paläontologische Sammlung. 7. Geognostische Sammlung.

Neben dem Akademiegebäude die schöne **St. Michaelshofkirche**, erbaut 1583 bis 1598 durch Herzog Wilhelm V. Der Architekt dieser im Hochrenaissance-Styl errichteten Kirche ist der Straßburger *Wendel Dieterlin*, und nachdem dieser in Ungnade gefallen, der herzogl. Obermaler und Baumeister *Friedrich Sustris*. Schon im Juni 1590 sollte die Kirche eingeweiht werden; aber kurz vorher (10. Mai 1590 Abends) stürzte der große, 67 Meter hohe Thurm zusammen, und beschädigte auch die Kirche. In Folge dessen ward der Kirchthurm nicht mehr auf dieser Stelle errichtet, sondern an der andern Ecke, entfernt von der Kirche, blieb aber unvollendet. Die bauliche Anlage ist eine der bedeutendsten Deutschlands, und zählt das mächtige Tonnengewölbe (34 M. Spannweite, 83 M. Tiefe) zu den gewaltigsten Gewölbebauten der ganzen Welt. An der Fassade sind in Nischen Statuen bayerischer Fürsten aufgestellt. Zwischen den Portalen die Colossalstatue des Erzengels Michael, den Teufel zu seinen Füßen. — Auf dem Hochaltar ein Gemälde von *Chr. Schwarz*; die vorderen Altarbilder sind von *P. Candid*. Die Bilder der 11 Seitenaltäre sind von *Christoph Schwarz*, *Peter Candid*

und *E. Viviani* gemalt. Im vorderen Querschiffe befindet sich das im Jahre 1824 v. *Thorwaldsen* vollendete Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg u. gegenüber Epitaph (oben Kreuz u. knieende Bronze-figur der hl. Magdalena) des Pfalzgrafen Willh. V. und seiner Gattin Renata. Unter dem Chore die Fürstengruft mit 20 Särgen, in welcher auch (1651) Churfürst Maximilian I. seine Ruhestätte fand. Bei der Kirche l. durch die Weitestraße (r. Amtsgericht) und die Karmeliterstraße auf den Promenadeplatz.

Links in der

## **Pfandhausstrasse**

die Studienkirche und die Dreifaltigkeitskirche.

Neben dieser Kirche, an Stelle eines ehemaligen Karmeliten-Klosters



---

# ZAHN-ATELIER

von  
**D. FILI,**

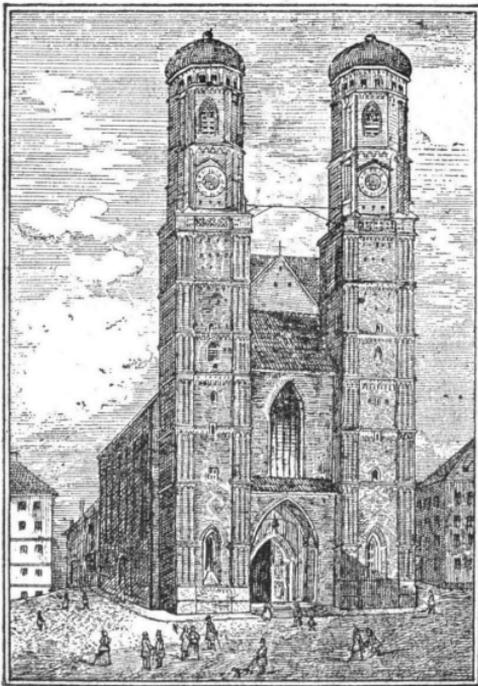
Kaufingerstrasse 19 $\frac{1}{2}$ , Ecke der Augustinerstrasse,  
empfiehlt sich unter Garantie zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher  
Zähne, Gebisse, sowie Reparaturen bei billigster Berechnung; Plem-  
biren und Reinigen der Zähne werden schonend vorgenommen.

der geschmackvolle Neubau des **Kunstgewerbevereins**, im reizendsten Rennaisancestyl aufgeführt. Die ausgestellten Gegenstände kunstgewerblichen Genres in den glänzenden Magazinen sind verkäuflich, und ist Jedermann der Eintritt gratis gestattet. Im Erdgeschoß rechts eine gute Wein-Restaurations, in der 1. Etage ein schöner Banketsaal und eine altdeutsche Trinkstube von *Gedon* mit Gemälden von *Fr. August Kaulbach*, *R. Seitz* und *Lossov*. Anstoszend der

### Promenadeplatz.

In Mitte des Platzes vor einer Baumallee **5 Monumente**, sämtlich von *Ferd. Miller* gegoffen. 1. Churfürst Max Emanuel, als Erstürmer

von Belgrad, in der Mitte von sämtlichen Denkmälern (errichtet 1861). 2. Lorenz v. Westenrieder (1748—1829), bayer. Geschichtschreiber. 3. Chr. Ritter v. Gluck, Componist, geb. 1714. 4. Orlando di Lasso, churbayer. Capellmeister u. Componist († 1594). 5. v. Kreitmayer, bayer. Gesetzgeber, errichtet 1854.



Weiter in die Maffei- und Weinstraße. In dieser rechts (2. kleine Seitengasse) zur **Metropolitankirche**, gewöhnlich „Frauenkirche“ genannt, eine der mächtigsten und großräumigsten gothisch. Hallen-Kirchen Deutschlands. Sie ist 101 m lang, 38,5 m breit und bis zum First 58 m hoch. Die beiden auf der Westseite angebauten **Thürme** haben eine Höhe von

99 m, untere Mauerdicke 3,30 m. Den ursprünglich im Plane vorgesehenen gothischen Helmabschluss haben die Thürme nicht mehr erlangt, sondern wurden (nach dem Tode des Erbauers) im Jahre 1514 mit den sogenannten „welfchen Hauben“ (von Kupfer) versehen, welche den Thürmen das Ansehen von Mafzkrügen geben und sozusagen zum „Wahrzeichen der Stadt“ geworden sind. Die Kirche ist unter Herzog Sigismund 1468—88 von Meister *Jörg Ganghofer* erbaut. Die Ausführung einer Restauration wurde dem Architekten *Math. Berger* übertragen und i. d. J. 1858—64, zuletzt unter Leitung von Prof. *Ldw. Foltz*, gänzlich vollendet. Besonders bemerkenswerth sind die Glocken, von welchen eine, die größte, „Salve Regina“ genannt wird, 1490 von Herzog Albrecht IV. gestiftet, einen untern Durchmesser von 2,15 m und ein Gewicht von 125 Ctr. hat. Das Innere ist eine Halle mit 22 hochstrebenden Pfeilern von 2 m Durchmesser, auf welchen (ohne Capitäl) in einer Höhe von 34,5 m die Gewölberippen aufruhcn. Die pompöse Kanzel ist ein Geschenk des Königs Maximilian II. Meisterstücke sind die Apostelstatuen aus rothem Marmor (an den Pfeilern). Außerdem große türkische Fahne (1688 von Max Emanuel bei der Erstürmung Belgrads erobert) an einem Pfeiler des Mittelschiffes, das Monument des Erzbischofes Gebfattel von *Schwanthaler* und ein Stein (Fufztapfen eingehauen), von dem aus man auch nicht eines der 30 Fenster der Kirche erblickt. In Mitte der Kirche steht das Hauptdenkmal des Domes (prächtigstes Bildwerk aus der Blüthe der Renaissancezeit), das Epitaphium des Kaisers Ludwig des Bayern † 1347). Auf dem nördl. Frauenthurm eine Feuerwache. Dessen Besteigung (gegen Karten à 40 Pfg., beim Hausmeister der Dompfarrschule in der Löwengrube) ist der schönen Fernsicht wegen sehr lohnend.

✻ Antiquitäten ✻

in grosser Auswahl empfiehlt die Antiquitäten-Handlung von

**GEORG MÖSSEL**

Nürnberg

Albrecht-Dürerplatz 4

(neben dem Bratwurst-Glöcklein.)

München

Frauenplatz 5

(neben dem Café Dall' Armi.)

**Specialitäten:**

Renaissance-Möbel, Eisenarbeiten, Zinn-, Messing- und Kupferwaaren, Bilder, Stiche, Schmuckgegenstände, Stoffe, Spitzen etc. etc.

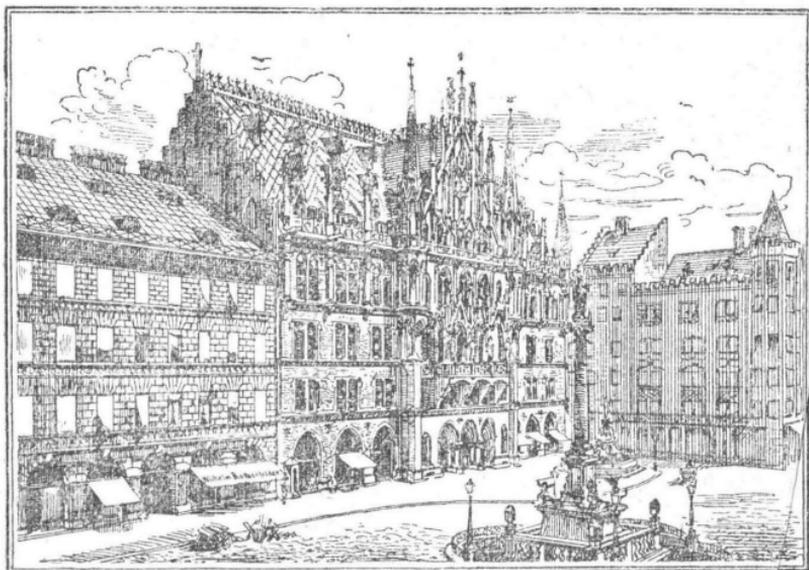
**Nicht Vorräthiges kann nach Wunsch baldigst besorgt werden.**

Nun zurück in die Weinstraße und r. auf den

### **Marienplatz.**

Links am Schlufz des Platzes erblickt man das **Alte Rathhaus**. Daselbe entstand mit seinem großen Saale um 1315 neben einer Burg Heinrich des Löwen.

An der nördlichen Seite des Platzes steht das **Neue Rathhaus** (harmonischer Prachtbau, Zierde der Stadt), i. d. J. 1867—74 in goth. Style von *Hauberrisser* erbaut, an der Stelle des vorm. Landschaftsgebäudes. Die dem Marienplatz zugewendete Frontseite (reich sculptirter



und durchbrochener Mittelbau) hat eine Länge von 50 m, jene an der Dienerstraße eine solche von 72 m und ist in 4 Stockwerke getheilt. Im Kellergeschoß befindet sich der „Rathskeller“, großes Weinlokal in sehenswerthem altdeutschen Style, mit humoristischen Bildern und kernvollen Sprüchen ausgestattet, sehr beachtenswerth; große Auswahl beliebter Frühstücke, Mittags- und Abend Speisen: das Weinlager besteht nur aus Gewächsen guter Jahrgänge vom Produ-

# WILH. ROTHENFELDER

Marienplatz **MÜNCHEN** nächst der  
Nr. 7 Hauptwache.

Galanterie- & Portefeuille-  
Waaren-Magazin.

Grossartige Auswahl in deutsch, französisch und  
englischen Schmuck - Gegenständen (ächt Jet),  
Pariser und Wiener Fächern, Taschen-, Reise-  
und Arbeits-Neccessaires.

Photographie-Albuns & Rahmen.

Reisekoffer, Handtaschen, Patentsäcke, Porte-mo-  
naies, Tressors, Brief- & Banknoten-Taschen.

Tornister & Umhäng-Taschen.

Plaidriemen & Decken. Toiletterollen.

Cuivre-poli-, Bronce- & Zinkgussgegenstände.

Porzellaine-, Glas- & Majolikawaaren.

Aechte „Japan. & Chines. Artikel“.

Specialität: Venetianische Kunstgegenstände.

Neuheiten jeglichen Genres sind stets vorhanden.  
Gegenstände, sich vorzüglich zu kleinen Geschenken eignend,  
schon von 50 Pfg. an.

Feste, billige Preise.

zenten bezogen, Raum für 500 Gäste; mäzige Preise und sorgfältige Bedienung (Eingang von der Dienerstrasse aus). Im Erdgeschosse ist die Hauptwache und einige Kaufläden, nach Innen Bureau- und Archivräume, sowie das höchst sehenswerthe „Rathsstübchen“ mit humoristischen Malereien geschmückt. Unter dem Portale sind zwei Gedenktafel angebracht, enthaltend die Namen der Söhne Münchens, welche im Kriege 1870/71 den Tod fanden. Der Mittelbau ist ganz aus Sandstein ausgeführt, mit einer dreieckigen Erkerlaube im 2. Stock. Vier Figuren von *Anton Hess* aus Kelheimer Kalkstein zieren dieselbe. Darüber ein mächtiger Giebel, gekrönt von vier (in Kupfer getriebenen) Drachen und einem Geharnischten mit der Windfahne. Besonders sehenswerth Piloty's großes historisches Gemälde mit 150 in der Geschichte Münchens hervorragenden Persönlichkeiten mit Repräsentationsaal (im 2. Stock), der Leseaal (mit zwei kostbaren Wandgemälden von *Kaulbach*) und die große Halle im dritten Stock.

Vor dem neuen Rathhause steht der sog. **Fischbrunnen**.

In der Mitte des Platzes steht die **Mariensäule**, errichtet vom Churfürsten Maximilian I. zur Erinnerung an den Sieg über Friedrich V. bei Prag am weissen Berge (8. November 1620). An den 4 Ecken des Sockels Bronzegruppen von Engeln, die Dämonen der Pest, des Hungers, der Ketzerei und des Krieges bekämpfend.

R. vom Marienplatz (durch ein Seitengäßchen verbunden) die **Peterskirche**, die älteste Pfarrkirche Münchens, d. h. auf dem Platze wo sie steht, erhob sich (1201) die erste Kirche der Stadt.

Weiterhin der **Viktualienmarkt** und dahinter die **Schranne** (große Verkaufs- und Getreidehalle, 431 M. lang) und (im Landwehr-Zeughaus auf dem Heumarkt) **Kulturhistorische (Maillinger-) Sammlung** der Stadt München, Mittwoch und Samstag von 9—12 Uhr. In der Nähe (Sendlingerstr.) die **Johanneskirche** (Eingang mit pittoresken Felsblöcken geschmückt über dem Portale Statue des hl. Johannes), wahres Schatzkästchen des Roccoco, die Grazie des Styls mit überquellender Formenfülle vereint, 1734 von den Gebrüdern Asam — unter Mithilfe von Bürgern aus eigenen Mitteln erbaut.

Unterm alten Rathhaus durch das **Thal** zum **Isarthor**. Dieses Thor ist noch einer der wenigen Ueberreste der ehemaligen Stadtbefestigung. An der Aussenseite mit Fresken geziert; oben: Einzug Kaiser Ludwig des Bayern nach der Schlacht bei Ampfing, unten: hl. Madonna und hl. Benno (Schutzpatron der Stadt).

Die

## Burgstrasse

verbindet vom alten Rathhause ausgehend den Marienplatz mit dem

Alten Hof. In dieser StraÙe Hs.-Nr. 6, (mit Reliefportrait Mozarts) im zweiten Stocke wohnte einst (1780) *Wolfg. Amad. Mozart* und vollendete dort seine Oper „Idomeneus.“ Weiter oben, Burgstraße 16, die Weinhandlung mit Restauration I. Ranges von Heinrich Eckel & Co., wofelbst ein guter preiswürdiger Mittagstisch à Mk. 1.60, 2.—, 2.50 und 3 Mk. zwischen 12 und 3 Uhr servirt wird. Lokal sehenswerth durch Ausstattung und Gemälde nach der Bachusmythe.

### Alter Hof.

Aelteste Residenz der Herzoge von Bayern. Bald betritt man die **Maximilianstrasse.**

Sie zieht sich vom Hoftheater in der Richtung von West nach Ost über zwei Brücken bis zum Maximilianeum. Gleich bei Eingang in die StraÙe (Ecke rechts) gegenüber der Post das **kgl. Münzgebäude**, daneben das *Café Maximilian*. Gleich unterhalb desselben und auf derselben Seite Maximilianstr. 42 in der renommirten Kunsthandlung von

## Neuheit f. Touristen & Reisende!

**Unent-**  
**Geschützt!**

Antiseptisches Verband-Täschchen zur ersten Hilfeleistung zum Gebrauch für

**behrlieh!**  
**Geschützt!**

Werkstätte, Comptoir, Fabrik, auf Gütern und zum Landaufenthalt. Im Preis

Prämiirt  
Nürnberg 1882.



Prämiirt  
Innsbruck 1882.

Jedermann, mit 20 Gegenständen, in der Rocktasche zu tragen, in hübscher gefälliger Form, nebst hochfeiner Ausstattung. Sehr praktisch u. empfehlenswerth für jede Familie,

von 8 bis zu 15 Mk. Complet. In Leder nebst genauer Gebrauchsanweisung. Prospecte gratis. Muster werden auf Verlangen überall hin versandt. Zu haben sind diese Täschchen bei

**Andreas Rodner in Firma Müller & Rodner,**  
**Bandagen-Geschäft, München, Thal 24/l. Spezial. verbess. Bandagen.**

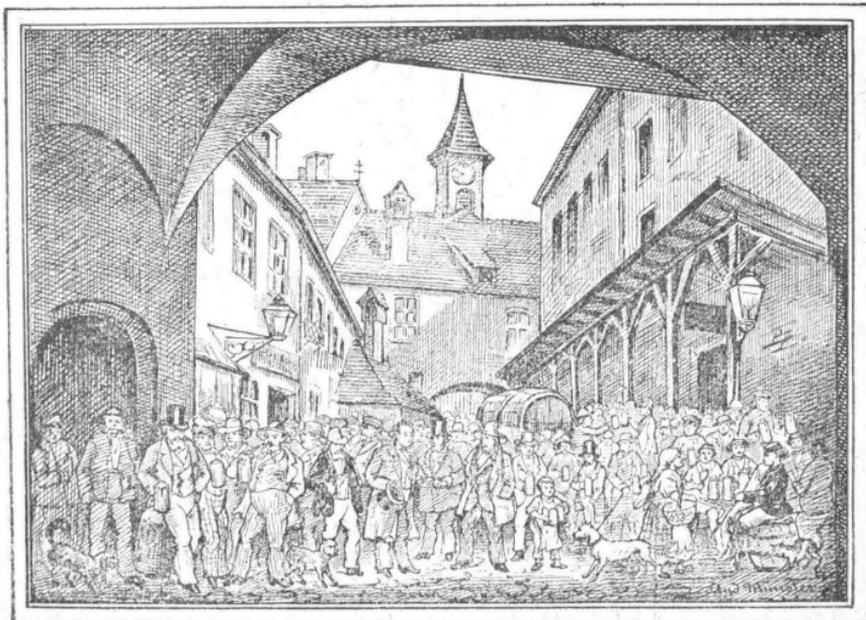
*Jos. Aumüller eine permanente Ausstellung von Oelgemälden der hervorragendsten Meister der Münchener Schule. In derselben Kunsthandlung findet man flets eine feine Auswahl in vorzüglichen Porzellangemälden, sowie ein reichhaltiges Lager von Kupferstichen und Photographien (aus den beiden Pinakotheken, nach Gemälden neuer Meister, Ansichten von München und dem Gebirge &c. — Links das kgl. Hof- und Nationaltheater, dahinter l. hinab der*

### **Marstallplatz**

mit der kgl. Reitschule und den kgl. Marställen und Wagenremisen mit den neuen Prachtwagen und alten Staatscarossen, sowie der k. Gewehr- und Sattelkammer, fämmtliche höchst interessant und sehenswerth. In die Maximilianstraße zurück und l. weiter beim *Café de l'Opera* r. hinab zum fogen.

### **Platzl.**

Hier das **Kgl. Hofbräuhaus**, erbaut als herzogliches »Weiß-



Bier-Brauhaus<sup>e</sup> um 1544, als das Brauen des fogen. »Weizen Weizen-Bieres« (aus Böhmen stammend) fürstliches Privilegium geworden war. Im Jahre 1807 wurde das Brauhaus für Braunbier aus dem älteren Gebäude in der Burgstraße auch hieher verlegt. — Fremden ist der Besuch dieses Bräuhauses der Originalität sowie auch des ausgezeichneten Stoffes wegen sehr zu empfehlen. — Zurück in die Maximilianstraße und r. hinab zur Erweiterung; in dieser l. das **Kgl. Regierungsgebäude**. Diesem gegenüber das **Bayer. Nationalmuseum** eine der größten existirenden Sammlungen von Werken der Kunst und des Kunstgewerbes, welche jede Art kunstgewerblichen Schaffens von den ersten Anfängen der deutschen Kultur bis auf unsere Zeit in zahllosen Muster- und Meisterwerken repräsentirt und von höchster künstlerischer, wie historischer Bedeutung.

In den 5 Hallen und 10 Sälen des Erdgeschosses befinden sich römische, keltisch-germanische und mittelalterliche Antiquitäten, Torturinstrumente, Grabsteine, gemalte Fenster und alte Waffen &c. Im ersten Stock sind die Wände der (29) Säle und Zimmer mit 143 Fresken geziert, Episoden aus der Geschichte Bayerns darstellend, und enthalten Collectionen histor. Merkwürdigkeiten, Costüme, Schmuckgegenstände. Industrieerzeugnisse, Musikinstrumente &c. und in den 19 Sälen des 2. Stockes sind die kostbarsten Schätze der Renaissanceperiode und der modernen

→⊙← **MAGASIN ANGLAIS** ⊙←

SPECIALITÄT

in

**Englischen & Französischen Handschuhen**

GRAVATTEN, STÖCKEN, SCHIRMEN UND PARFÜMERIEN etc. etc.

**MARY FIC**

8 Maximilianstrasse 8.

**V. Josef Maier, Möbelgeschäft.**

Spezialität preiswürdiger Zimmereinrichtungen mit eingebraunten Verzierungen. Eigene Erfindung 1879.

❁ **FÜLLUNGEN** ❁

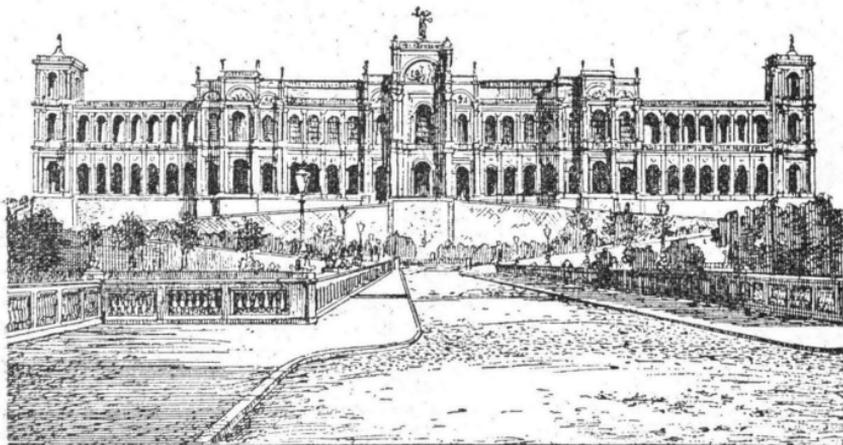
mit darauf gebrannten Figuren werden nach alten und neuen Meistern billigt geliefert.

München, Maximilianstr. 29.

Zeit aufgehäuft. Bei den meisten Gegenständen der Sammlung selbst, sowie in den Sälen, befinden sich entsprechende Aufschriften, welche einen Katalog ersetzen.

Vor den eben genannten Gebäuden befinden sich je 2 Statuen, und zwar *Schelling*, Philosoph, *Fraunhofer*, berühmter Optiker. Diefem gegenüber *Graf E. v. Deroy*, General d. Infant., *Graf Rumford*, Schöpfer des englischen Gartens. Am Ende der Strafzenerweiterung das **kgl. Wilhelmsgymnasium**, eröffnet 1878. — Vor demselben das großartige **Monument König Maximilian II.**, † 1864.

Bald beginnt, die beiden Isararme kreuzend, die sehr schöne **Maximiliansbrücke**, mit schöner Promenade. Ueber der Brücke das **k. Maximilianeum**, auch »Athenäum« genannt. Besonders begabte Adelsjünglinge sollen hier für den bayer. Staatsdienst ausgebildet werden. In den Sälen befinden sich 30 große Oelgemälde, Scenen aus der Welt-



geschichte darstellend. Von hier führt der Weg links durch schöne Anlagen nach Bogenhausen mit der Sternwarte; hinter dem Maximilianeum liegt die frühere Vorstadt **Haidhausen** mit hübscher Kirche und vielen Bierkellern. Rechts von Haidhausen die ehemal. Vorstadt **Au** mit dem großen Maria-Hilf-Platz, in dessen Mitte sich der herrliche Bau der **Maria-Hilf-Kirche** erhebt. Dieser Bau, eine der Hauptsehenswürdigkeiten Münchens, in reinsten Gothik, ist das Werk des leider noch vor der Einweihung dieses Tempels verstorbenen Baurathes *Josef D. Ohl-*

*müller*. Ueber dem Hauptportal eine *Madonna von Schwanthaler* und eine prachtvolle Fensterrose. Den herrlichsten Schmuck der Kirche bilden die Glasgemälde der 17 m hohen Fenster, ein Geschenk König Ludwigs I. Die Altäre mit Holzsculpturen sind von *F. Schönlaub*, der Hochaltar (von *Hautmann*) stellt die Kreuzigung dar, daneben St. Ludwig und St. Theresia, hinter ersterem steht der Architekt mit dem Kirchenmodell und der Bildhauer. In der in nächster Nähe liegenden Lilienstraße (Nr. 69) befindet sich die Werkstätte des Goldschmiedes *Karl Blum*, (prämiirt auf der bayer. Landesgewerbeausstellung in Nürnberg 1882 mit der goldenen Medaille, auf der Weltausstellung in Amsterdam 1883 ebenfalls mit der goldenen Medaille) dessen Specialität die Herstellung von stylgerechten Schmuckstücken, massive, nur solide und gediegene *Handarbeit* nach alten Mustern, sowohl in oxydirtem Silber und auch ganz Gold, theilweise Gold und theilweise Silber, mit Email und echten Steinen, ist. Bestellungen nach **jedem** alten Muster oder Zeichnung werden entgegengenommen, und sind stets verschiedene Gegenstände zur Ansicht vorrätig, auch in billigeren Genres. — In der weithin sich ausbreitenden Vorstadt **Giesing** steht seit 1884 eine neue *Kirche* (Inneres noch unvollendet) in gothischem Styl vom Hofbaudirektor *v. Dollmann*.

Außerdem haben noch für den Fremden Interesse:

1. *Anatomisch-physiologische Sammlung*, Schillerstr. 24 (n. d. Centralbahnhof) tägl. v. 9 U. Fr. Collectionen v. Präparaten, Gebeine u. Schädel aller Rassen u. Gehirne berühmter Männer. Meld. b. Hausm. (Trinkg.)

2. *Kgl. Bayer. Armeemuseum* (i. Zeughausgeb. a. d. Oberwiesenfeld, Dachauerstr. hinaus), Dienstag, Donnerstag u. Sonntag v. 9—12 U. Eintr. fr.

3. *Ergziesserei* (Museum) in der Erzgießereistr. Täglich von 1—6 und Sonntag von 12—2 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

4. Jedem kunstliebenden Besucher Münchens ist sowohl der Besuch der **Permanen-ten Kunstausstellung** (Maximilianstr. 1) von **E. A. Fleischmann's kgl. Hof-Kunsthandlung**, als die Besichtigung der von derselben Firma veranstalteten **Separatausstellung im kgl. Odeon** (Wittelsbacherplatz) dringend zu empfehlen. — In der Perma-nenten Ausstellung (Maximiliansstr. 1) werden Kenner, Liebhaber und Laien bei freiem Eintritt hohen Genuss und Anregung finden durch die stets in reicher Anzahl vorhandenen Werke der hervorragendsten Münchner und auswärtigen Meister, sowie auch emporstrebender jüngerer Kräfte. Durch die Separatausstellungen im kgl. Odeon ist bei mässigem Eintritt Gelegenheit geboten, während der Saison 1884 einige Epoche machenden Kunstwerke kennen zu lernen, von welchen wir nur Ch. Giron's Colossalgemälde „Zwei Schwestern“, Hans Makart's Gemäldecyklus „Die fünf Sinne“ und M. Munkacy's „Christus vor Pilatus“ anführen.

5. *Kaulbach-Museum*, obere Gartenstr. 12, täglich von 1—5 Uhr; besonders beachtenswerth der riesige Karton zur Schlacht von Salamis.

6. *Schwanthaler-Museum*, Staatsammlung, Schwanthalerstraße am Montag, Mittwoch und Freitag von 9—2 Uhr, sonst 50 Pfg.

7. *Theater am Gärtnerplatz*. Das Repertoire besteht vorzugsweise aus seg. Volksstücken und Operetten. Vor dem Theater in einer Blumenanlage stehen die Statuen zweier um Münchens monumentale Bauwerke hochverdienter Architekten, nämlich *Leo v. Klenze* und *Fr. v. Gärtner*,

8. *Hirschgeweihsammlung* d. Grafen Arco-Zinneberg, Wittelsbacherplatz 1. Anmeldung beim Portier. Trinkgeld.

## Ausflüge in die Umgebung Münchens.

Durch den Hofgarten gelangt man in den **englischen Garten**, einem sehr schönen und großen Park (200 ha) mit Baum- und Wiesenanlagen, sowie einem kleinen künstlichen See (im Sommer Schiffsfahrts- und Winter Eisbahn-Vergnügen) von Graf *Rumford* angelegt, mit mehreren Wirthschaften (Chinesischer Thurm, Djanabad, Kleinhesselohe, Himmelreich, Milchhäusl, Paradiesgarten), in denen häufig Musik spielt. Besonders im Hochsommer feiner schattigen kühlen Parthien wegen stark besucht.

**Gasteig- und Maximiliansanlagen** (rechts und links vom Maximilianeum) reizende Anlagen (wechselnde Blicke auf die Wasserfälle der Isar und die Stadt mit ihren zahlreichen Thürmen), welche von König Max II. an Stelle der abschüssigen Flufzufer angelegt wurden und sich einerseits bis zur Ludwigsbrücke (Vorstadt **Au**) andererseits bis nach Bogenhausen (Gastwirthschaft, Bad und Wasserheilanstalt Brunnthal) hinziehen und hier durch die neue Max-Josephs-Brücke (3 Pfg. Brückengeld) mit dem Englischen Garten in Verbindung stehen.

Sehr hübsche Spaziergänge bieten die **Isarauen**, zu beiden Seiten der Isar stromaufwärts befindliche Anlagen; 1 Stunde von München auf der Höhe des rechten Ufers *Harlaching*, Gasthaus, ein halbes Stündchen weiter *Menterschwaige*, schöne Gartenwirthschaft, beide beliebte Ausflugsorte. Von hier aus erreicht man in 20 Min. die Bahnbrücke von *Grosshesselohe* (auch für Fußgänger passirbar). Von der Brücke, welche das ca. 1200 Fuß breite Isarthal in einer Höhe von 100 Fuß überspannt hat man nördlich einen hübschen Einblick nach München und südlich auf das Gebirge hin. 10 Minuten von der Bahnstation ist die Brauerei *Groszhesselohe*, in einem präch-

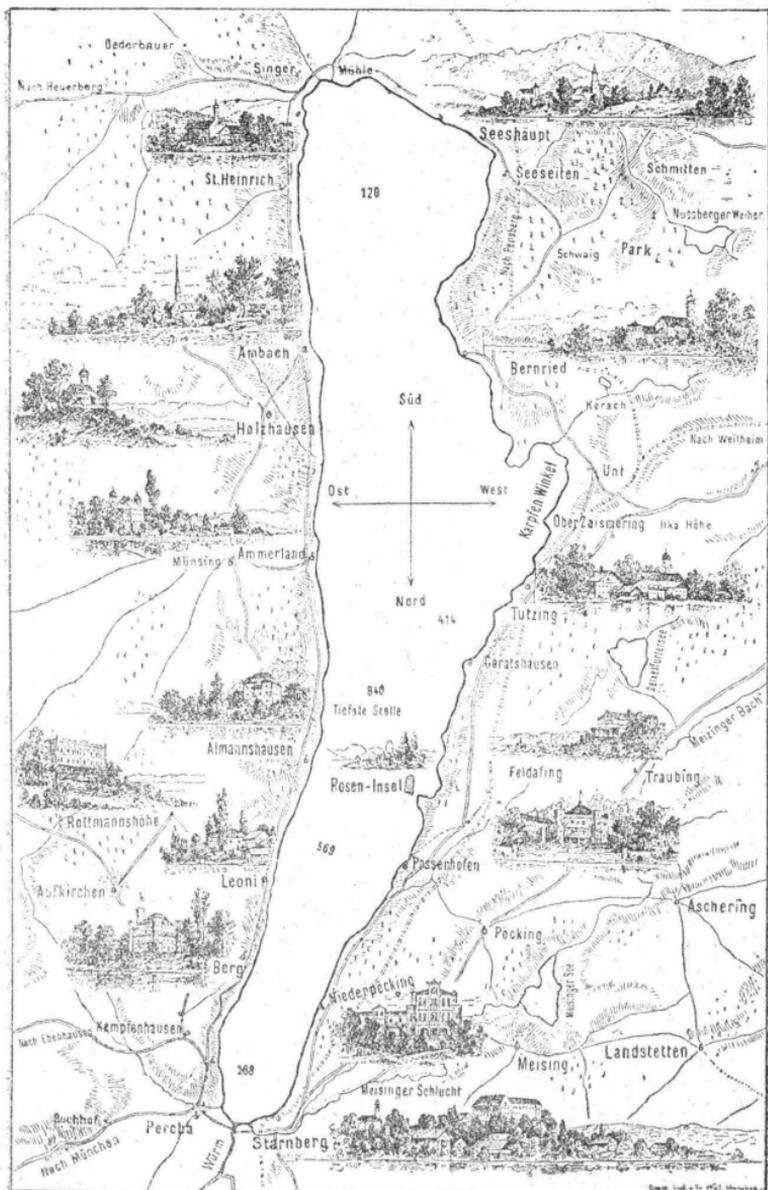
tigen Buchenwalde. Von Grofzheffelohé hübscher Spaziergang, meist durch Wald, nach (1½ Stunden) *Ebenhausen*; dort herrliches Panorama der Alpenkette. In der Nähe das alte Kloster Schäftlarn. Wer von Grosshesselohe zu Fuss nach München zurückkehrt, kommt zuerst nach *Maria Einsiedel*, links der Isar gelegen, dann zum Dorf *Thalkirchen*, weiter an der hübsch auf der Anhöhe gelegenen Gartenwirtschaft *Neuhofen* vorüber nach dem nun mit der Stadt vereinigten Orte *Sendling*, wofelbst an der Pfarrkirche ein Gemälde von Lindenschmitt, das eine Scene der Bauerschlacht anno 1705 wiedergibt. — Sonst zurück mit der Bahn in einer Viertelstunde.

**Nymphenburg**, 1 Stunde westlich von München (Dampf-Trambahn), Luftschloß in altfranzösischem Styl, Ende des 17. Jahrhunderts erbaut. Das Schloß selbst war früher auf das Reichste ausgeschmückt und noch sind Räume in der ursprünglichen Decoration vorhanden. Im rechten Flügel sind die sogen. Kaiserzimmer, welche von Amalie, Gemahlin Kaiser Karls VII., eingerichtet wurden, und später die Kaiser Napoleon I., Alexander I. und Franz I. beherbergten. Sehr hübsch mit viel Geschmack und Luxus ausgestattet ist der Park mit Kanälen, Kaskaden, einem künstlichen See, die Amalien-, Biber- und die Badenburg mit Marmorbad, ferner die Pagodenburg, die Magdalenenkapelle und die Gewächshäuser. Vor dem Schloße 2 Fontänen mit 30 m hohem Strahl. In nächster Nähe ist der sog. Hirchgarten mit zahmem Damwild. Außerdem befindet sich noch in Nymphenburg die kgl. Porzellanfabrik.

**Schleissheim**, 16 Kilometer von München, Lustschloß, Bahnstation. Die Gemäldegalerie und Teppichgärtnerei sind sehenswerth.

**Dachau**, 16 Kilometer, herrlicher Schloßgarten mit Aussicht auf die Stadt München und die ganze Gebirgskette.

**Starnberg**, 25 Kilom. von München. Kein Fremder sollte es versäumen, bei günstiger Witterung den Starnberger See zu besuchen. Bietet schon die Fahrt (links sitzen) dorthin verschiedene landschaftliche Genüsse, so wird Jedermann befriedigt sein, der eine Rundfahrt auf einem der comfortabel eingerichteten Dampfer (mit ausgezeichnete Restauration) gemacht hat. Der blaue See befindet sich 583 m über dem Meerespiegel, ist 21 Kilom. lg., bis 5 Kilom. breit, Umfang 48 Kilom., Flächeninhalt 54,33 Qu.-Kilom., größte Tiefe bei Allmannshausen 119 m, und wird umrahmt von sanft ansteigenden Ufern, besät mit Dörfern und herrlichen Villen. Am nördlichsten Ende liegt Starnberg, ihm gegenüber



auf der andern Seite des See's Schloß Berg, (Aufenthaltort des Königs und für Fremde unzugänglich). Im Süden erheben sich majestätisch die Alpen, die vom Wendelstein bis zur Zugspitze sichtbar sind. Die beste Rundlicht bietet die **Rottmannshöhe**, Hôtel auf einem den See dominirenden Hügel. Aufstieg in einer Viertelftunde vom Landungsplatz Leoni. Nebenstehend Plan vom Starnbergersee. Der Fahrplan der Dampfschiffe ist sowohl in sämmtlichen Hôtels Münchens als auch auf den Bahnhöfen gratis zu haben. Im Uebrigen sei bemerkt, daß sämmtliche Bahnzüge in der Saison Anschluß an die Dampfschiffe haben.

**Hoher Peissenberg** (988 m). Mit der Bahn von Starnberg aus (Anfangs wenig vom See zu sehen, erst hinter Feldafing mehrere hübsche Blicke) über Poffenhofen, Feldafing, Tutzing nach Wilzhofen und Weilheim; dann Unterpeissenberg zum Bad *Sulz* mit schönen Waldspaziergängen. Vom Bahnhof zum Hohen Peissenberg gelangt man in  $1\frac{1}{2}$  Stunden über den Bahnkörper, dann links hinter der Restauration den mit Tannen bepflanzten Berg hinan, am Weinwirth (guter Wein, auch Logis) vorbei, auf nicht zu verfehendem Wege zum Gipfel. Eine halbe Stunde kürzer, aber steiler ist der Fußpfad hinter Bad Sulz rechts.) — Vom *Hohen Peissenberg*, Bayerns Rigi, genießt man wegen seiner isolirten Lage vor der bayer. Alpenkette, wohl das umfassendste Gebirgs-panorama unter allen Aussichtspunkten der Voralpen. Oben eine Wallfahrtskirche, Pfarrhaus und einfaches Wirthshaus. Die Aussicht erstreckt sich vom Wendelstein östl. bis zum Grönten westl.; besonders interessant Sonnenauf- oder -Untergang. Ferner reicht der Blick über 11 Seen und ca. 400 Ortschaften.

Als weitere Ausflüge seien noch erwähnt: **Aibling**, klimatischer Kurort, mit Moorbädern; über Rosenheim zum **Chiemsee**; auf einer der beiden Inseln wird gegenwärtig für den König von Bayern ein mit all nur denkbarer Pracht ausgestattetes Schloß erbaut. Eine Eisenbahn führt ferner nach dem hübsch gelegenen **Schliersee**, von hier mit Wagen nach *Bayerischzell*, von wo aus der *Wendelstein* (5600 F. hoch) (schöne Rundlicht) am leichtesten bestiegen wird; für bequemere Touristen stehen auch Muli zum Hinaufreiten zur Verfügung. Unterhalb des Berggipfels befindet sich ein Unterkunfthaus, das im Sommer bewirthschaftet wird und mit ziemlichem Comfort ausgestattet ist. — Eine andere Bahnstrecke führt uns zum lieblichen **Tegernsee** (Hôtel Tegernseer Hof) mit den reizenden Rottach-Wasserfällen; oder nach dem Markte **Tölz**, an der Isar, in dessen nächster Nähe der schön gelegene

Kurort *Krankenheil* mit Stahl- &c.-Quellen. Von hier aus wird auch häufig der Kochelfee und der Walchenfee befeucht. Besonders letzterer mit seiner ersten Erhabenheit, umrahmt von steilabfallenden mit dunklen Tannenwäldern besetzten Bergen lohnt einen Absteher. — Auch Murnau am Staffelsee (Stahlbad und Hotel Staffelsee) ist Bahnstation und übt eine immer größere Anziehungskraft schon um deswillen aus, weil man sehr bequem von hier aus Partenkirchen (in dessen unmittelbarer Nähe das berühmte Kainzenbad) am Fusze der Zugspitze, den höchsten deutschen Berge gelangt. Von Partenkirchen nur 3 Stunden entfernt liegt der Eibsee. Auf dem Wege dorthin, der bezüglich seiner Großartigkeit und wilden Schönheit (Blick in das Höllenthal) einzig dasteht, kommt man am reizend gelegenen kleinen Badefee vorüber, an dessen stillen Ufern seit einigen Jahren ein modern ausgestattetes Hotel sich befindet. Den unvergesslichsten Eindruck ruft der Anblick der Zugspitze von einer der sieben im Eibsee befindlichen Inseln hervor. Unmittelbar aus dem See aufsteigend, ragt der Bergkolofz in die Lüfte und 6 bis 8 mal dröhnendes Echo erfolgt auf einen gegen die schauerlich zerriffenen Wände abgegeben Schufz. — Murnau ist auch nächste Bahnstation des durch seine Passionsspiele weltberühmt gewordenen Oberammergau. Der Weg dorthin führt an dem hübsch gelegenen Orte Kohlgrub vorüber und wird Oberammergau in 4 Stunden erreicht.

NB. Ausgezeichnete Spezialkarten für alle möglichen Gebirgstouren sind in jeder besseren Buch- und Kunsthandlung in grösster Auswahl vorrätzig.

### PRACHTVOLLES OELGEMÄLDE,

gemalt von FESZTY, darstellend eine Abendlandschaft, in reichem Goldrahmen, 190 cm. breit, 112 cm. hoch, von einem gerichtlich vereidigten Schätzer auf M. 1300 gewerthet, ist um M. 800.— zu verkaufen. Buchdruckerei *Eckhart & Magg*, Adelgundenstr. 21 hinter dem National-Museum.

### DER WEITE WEG!!!

zur **Spitalstrasse 3** entschädigt jeden Raucher durch

### AUFFALLEND

gute Cigarren. Als ganz besonders zu empfehlen sind

Nr. 11 zu 10 Pfg.

Nr. 34 zu 8 Pfg.

Nr. 64 zu 6 Pfg.

„ 23 „ 9 „

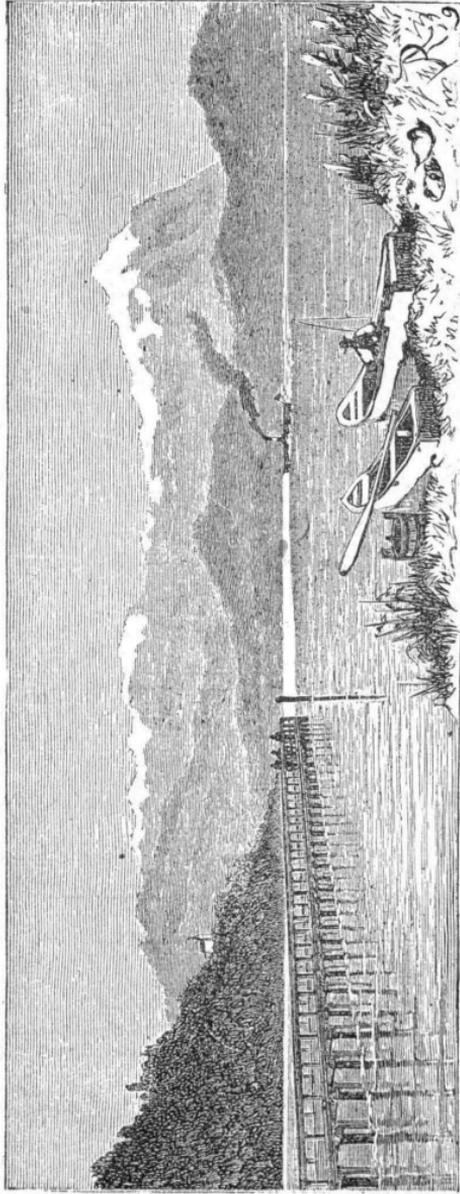
„ 37 „ 7 „

„ 78 „ 5 „

**3 Spitalstrasse 3** nächst der Maistrasse und südlichen Friedhof. **München.**

# Amper- & Ammersee-Dampfschiffahrt.

## — † — Der Ammersee † —



einer der schönsten bayerischen Seen — am Fusse der Alpen sich ausbreitend — wird von München in  $1\frac{1}{4}$  Stunden Fahrzeit erreicht. — Nächstgelegene Eisenbahnstation: Grafath der München—Lindau-Bahn. Verbindung zwischen Grafath und dem Halbsalonboot „Marie“ des Ammersees vermittelt Flussdampfer „Therese“ in halbstündiger Fahrt dem Amperlaufe folgend. — Die Nachfahrten des Amperbootes werden bei elektrischer Beleuchtung ausgeführt. Beliebte Ausflüge: **Markt Diessen-Hersching. Heiliger Berg Andechs. Seefeld. Ried. Schloss & Bad Greifenberg.** Fahrpläne gratis: a) Auf den Schiffen. b) Am Centralbahnhof Route Lindau. c) Bei den Portiers der meisten Hôtels und d) Bei der Betriebsleitung der Dampfschiffahrt auf Amper- und Ammersee, München, Promenadeplatz 18.

# Kalendarium für das Schaltjahr 1884.

| Januar.             | Februar.                | März.                     | April.                | Mai.                     | Juni.                 |
|---------------------|-------------------------|---------------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------|
| D 1 Neujahr Jesus   | F 1 Ignatius Heiliger   | S 1 Gailbert Hilin        | D 1 Jugo Theodor      | D 1 Hill. u. Jakob       | S 1 H. Pfingstfest    |
| M 2 Mariä Heil.     | S 2 Maria Lichtmess     | S 2 Tr. Invoz. L. Bussag. | M 2 Stephan. Heil.    | F 2 Heil. Geist          | M 2 Pfingstmontag     |
| D 3 Genoteta Genad. | S 3 4. n. Ep. Sixtus    | M 3 Juliana               | D 3 Michael Rom.      | S 3 Ge. u. Rufiniana     | D 3 Michaeli Gras.    |
| F 4 Zita Heil.      | M 4 Andreas Heil.       | D 4 Maximilian            | F 4 Maria 7 Edms.     | S 4 3. Jubil. Heil.      | M 4 Quat. Dultin      |
| S 5 Zed. Simon      | D 6 Raphael             | M 5 Quat. Fried.          | S 5 Vincent Marimus   | M 5 Blas. u. Gombor.     | S 5 4. Sonntag        |
| S 6 Hl. 3 König.    | M 6 Petrus              | D 6 Herbold               | S 6 Palmsonntag       | D 6 Joh. u. Saver.       | F 6 Herold Heil.      |
| M 7 Valent. Raimund | D 7 Romuald Heil.       | F 7 Thoma. u. M.          | D 7 Heil. Geist.      | S 7 Anast. Heil.         | S 7 7. Herold         |
| D 8 Gerard          | F 8 Joh. u. Maria       | S 8 7. Joh. u. Wett.      | S 8 8. Heil. Geist.   | S 8 Hil. Fried. Gen.     | S 8 H. Dreifaltigk.   |
| M 9 Placidus        | S 9 Hedwig              | S 9 2. Rom. Franz.        | M 9 Maria Heil.       | F 9 Greg. u. Blas. Heil. | M 9 Irmun u. Heil.    |
| D 10 Raphael Heil.  | S 10 Septag. Scholast.  | D 11 Euseb. u. M. G.      | D 10 10. Heil. Geist. | M 10 Martin Heil.        | D 10 Maria. Cnauheil. |
| F 11 Augustin Heil. | D 12 Galla              | M 12 Gregor. u. G.        | F 11 Charfreitag      | S 11 4. Cant. Heil.      | M 11 Simeon           |
| S 12 Ernt. Heil.    | M 13 Kath. u. Jordan    | D 13 Hieronym. Heil.      | S 12 7. Heil. Geist.  | D 12 Petrus              | D 12 Froelich. Heil.  |
| S 13 n. Eph. Heil.  | D 14 Valentin           | F 14 Marthini Heil.       | S 13 Hl. Ostersfest   | D 13 Servatius           | F 13 Maria. Heil.     |
| D 15 Marus Heil.    | F 15 Basilin u. Josita  | S 15 Constant. Heil.      | M 14 Ostermontag      | M 14 Bonifat. Heil.      | D 14 Maria. Cnauheil. |
| M 16 Hieronim       | S 16 Juliana            | S 16 3. Oculi Heil.       | D 15 Heil. Geist.     | F 15 Joh. u. Step. Bere. | M 15 Simeon           |
| D 17 Antonius       | S 17 Senag. Donatus     | D 16 Gertraud             | D 16 Heil. Geist.     | S 17 Heil. Geist.        | D 17 Heil. Geist.     |
| F 18 Heil. Geist.   | M 18 Simon u. Judas     | D 17 Hieronim Heil.       | F 18 Heil. Geist.     | S 18 Heil. Geist.        | M 18 Heil. Geist.     |
| S 19 Ratur. Sarr.   | S 19 Marcellin u. Peter | D 18 Joseph Heil.         | M 19 Heil. Geist.     | F 19 Heil. Geist.        | D 19 Heil. Geist.     |
| M 20 Namen Jesu.    | D 20 Gudular            | F 19 Michael Heil.        | S 20 1. Quasimodo.    | D 20 Heil. Geist.        | F 20 Heil. Geist.     |
| M 21 Agnes          | D 21 Geronas            | F 20 Benedikt             | M 21 Heil. Geist.     | M 21 Heil. Geist.        | S 21 Heil. Geist.     |
| D 22 Vincent        | F 22 Heil. Geist. u. H. | S 22 Kath. u. Edm.        | D 22 Heil. Geist.     | D 22 Heil. Geist.        | S 22 Heil. Geist.     |
| M 23 Mariä Heil.    | S 23 Hildegard Heil.    | S 23 4. L. Heil.          | M 23 Heil. Geist.     | F 23 Heil. Geist.        | D 23 Heil. Geist.     |
| D 24 Eimerich       | S 24 Quinga. Heil.      | D 24 Maria Verk.          | D 24 Heil. Geist.     | S 24 Heil. Geist.        | D 24 Heil. Geist.     |
| F 25 Basil Heil.    | M 25 Heil. Geist.       | S 25 Heil. Geist.         | F 25 Heil. Geist.     | S 25 Heil. Geist.        | M 25 Heil. Geist.     |
| S 26 Heil. Geist.   | D 26 Heil. Geist.       | M 26 Heil. Geist.         | S 26 Heil. Geist.     | F 26 Heil. Geist.        | D 26 Heil. Geist.     |
| M 27 Heil. Geist.   | S 27 Heil. Geist.       | D 27 Heil. Geist.         | F 27 Heil. Geist.     | S 27 Heil. Geist.        | M 27 Heil. Geist.     |
| D 28 Heil. Geist.   | F 28 Heil. Geist.       | S 28 Heil. Geist.         | D 28 Heil. Geist.     | F 28 Heil. Geist.        | D 28 Heil. Geist.     |
| M 29 Heil. Geist.   | F 29 Heil. Geist.       | S 29 Heil. Geist.         | M 29 Heil. Geist.     | S 29 Heil. Geist.        | M 29 Heil. Geist.     |
| D 30 Heil. Geist.   | M 30 Heil. Geist.       | S 30 Heil. Geist.         | D 30 Heil. Geist.     | F 30 Heil. Geist.        | D 30 Heil. Geist.     |
| D 31 Heil. Geist.   | M 31 Heil. Geist.       | S 31 Heil. Geist.         | D 31 Heil. Geist.     | F 31 Heil. Geist.        | D 31 Heil. Geist.     |

| Juli.                 | August.              | September.          | Oktober.            | November.           | Dezember.           |
|-----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| D 1 Theobald          | F 1 Heil. Geist.     | M 1 Hieronim        | M 1 Hieronim        | S 1 Aller Heiligen  | M 1 Heil. Geist.    |
| M 2 Maria Heil.       | F 2 Heil. Geist.     | D 2 Hieronim Heil.  | D 2 Hieronim Heil.  | M 2 Heil. Geist.    | D 2 Heil. Geist.    |
| D 3 Gulgus Heil.      | S 3 9. Port. Abl. 8. | M 3 Hieronim Heil.  | F 3 Hieronim Heil.  | S 3 Heil. Geist.    | M 3 Heil. Geist.    |
| F 4 Hieronim          | D 4 Dominikus        | D 4 Hieronim Heil.  | D 4 Hieronim Heil.  | F 4 Hieronim Heil.  | D 4 Hieronim Heil.  |
| S 5 Dominikus Heil.   | M 5 Hieronim Heil.   | F 5 Hieronim Heil.  | S 5 Hieronim Heil.  | M 5 Hieronim Heil.  | S 5 Hieronim Heil.  |
| S 6 n. Pl. 4. n. Tr.  | D 6 Hieronim Heil.   | S 6 Hieronim Heil.  | D 6 Hieronim Heil.  | F 6 Hieronim Heil.  | D 6 Hieronim Heil.  |
| M 7 Hieronim Heil.    | D 7 Hieronim Heil.   | S 7 Hieronim Heil.  | M 7 Hieronim Heil.  | S 7 Hieronim Heil.  | M 7 Hieronim Heil.  |
| D 8 Hieronim Heil.    | F 8 Hieronim Heil.   | M 8 Hieronim Heil.  | D 8 Hieronim Heil.  | F 8 Hieronim Heil.  | D 8 Hieronim Heil.  |
| M 9 Hieronim Heil.    | S 9 Hieronim Heil.   | D 9 Hieronim Heil.  | M 9 Hieronim Heil.  | S 9 Hieronim Heil.  | M 9 Hieronim Heil.  |
| D 10 Hieronim Heil.   | M 10 Hieronim Heil.  | F 10 Hieronim Heil. | D 10 Hieronim Heil. | F 10 Hieronim Heil. | D 10 Hieronim Heil. |
| F 11 Hieronim Heil.   | S 11 Hieronim Heil.  | M 11 Hieronim Heil. | S 11 Hieronim Heil. | M 11 Hieronim Heil. | F 11 Hieronim Heil. |
| S 12 Hieronim Heil.   | D 12 Hieronim Heil.  | F 12 Hieronim Heil. | D 12 Hieronim Heil. | S 12 Hieronim Heil. | M 12 Hieronim Heil. |
| S 13 n. Pl. 5. n. Tr. | M 13 Hieronim Heil.  | S 13 Hieronim Heil. | M 13 Hieronim Heil. | F 13 Hieronim Heil. | D 13 Hieronim Heil. |
| M 14 Hieronim Heil.   | D 14 Hieronim Heil.  | F 14 Hieronim Heil. | S 14 Hieronim Heil. | M 14 Hieronim Heil. | F 14 Hieronim Heil. |
| D 15 Hieronim Heil.   | S 15 Hieronim Heil.  | M 15 Hieronim Heil. | D 15 Hieronim Heil. | F 15 Hieronim Heil. | D 15 Hieronim Heil. |
| F 16 Hieronim Heil.   | M 16 Hieronim Heil.  | F 16 Hieronim Heil. | S 16 Hieronim Heil. | M 16 Hieronim Heil. | F 16 Hieronim Heil. |
| S 17 Hieronim Heil.   | D 17 Hieronim Heil.  | S 17 Hieronim Heil. | D 17 Hieronim Heil. | F 17 Hieronim Heil. | D 17 Hieronim Heil. |
| M 18 Hieronim Heil.   | S 18 Hieronim Heil.  | M 18 Hieronim Heil. | S 18 Hieronim Heil. | M 18 Hieronim Heil. | F 18 Hieronim Heil. |
| D 19 Hieronim Heil.   | F 19 Hieronim Heil.  | D 19 Hieronim Heil. | M 19 Hieronim Heil. | S 19 Hieronim Heil. | M 19 Hieronim Heil. |
| F 20 Hieronim Heil.   | S 20 Hieronim Heil.  | F 20 Hieronim Heil. | D 20 Hieronim Heil. | F 20 Hieronim Heil. | D 20 Hieronim Heil. |
| S 21 Hieronim Heil.   | M 21 Hieronim Heil.  | S 21 Hieronim Heil. | M 21 Hieronim Heil. | S 21 Hieronim Heil. | M 21 Hieronim Heil. |
| M 22 Hieronim Heil.   | D 22 Hieronim Heil.  | F 22 Hieronim Heil. | D 22 Hieronim Heil. | F 22 Hieronim Heil. | D 22 Hieronim Heil. |
| D 23 Hieronim Heil.   | S 23 Hieronim Heil.  | M 23 Hieronim Heil. | S 23 Hieronim Heil. | M 23 Hieronim Heil. | F 23 Hieronim Heil. |
| S 24 Hieronim Heil.   | D 24 Hieronim Heil.  | F 24 Hieronim Heil. | D 24 Hieronim Heil. | F 24 Hieronim Heil. | D 24 Hieronim Heil. |
| F 25 Hieronim Heil.   | M 25 Hieronim Heil.  | S 25 Hieronim Heil. | M 25 Hieronim Heil. | S 25 Hieronim Heil. | M 25 Hieronim Heil. |
| S 26 Hieronim Heil.   | D 26 Hieronim Heil.  | F 26 Hieronim Heil. | D 26 Hieronim Heil. | F 26 Hieronim Heil. | D 26 Hieronim Heil. |
| M 27 Hieronim Heil.   | S 27 Hieronim Heil.  | M 27 Hieronim Heil. | S 27 Hieronim Heil. | M 27 Hieronim Heil. | F 27 Hieronim Heil. |
| D 28 Hieronim Heil.   | F 28 Hieronim Heil.  | D 28 Hieronim Heil. | M 28 Hieronim Heil. | S 28 Hieronim Heil. | M 28 Hieronim Heil. |
| F 29 Hieronim Heil.   | S 29 Hieronim Heil.  | F 29 Hieronim Heil. | D 29 Hieronim Heil. | F 29 Hieronim Heil. | D 29 Hieronim Heil. |
| S 30 Hieronim Heil.   | M 30 Hieronim Heil.  | S 30 Hieronim Heil. | M 30 Hieronim Heil. | S 30 Hieronim Heil. | M 30 Hieronim Heil. |
| D 31 Hieronim Heil.   | D 31 Hieronim Heil.  | F 31 Hieronim Heil. | D 31 Hieronim Heil. | F 31 Hieronim Heil. | D 31 Hieronim Heil. |

## Tages-Kalender.

Eintritt überall da frei, wo nichts Besonderes bemerkt!

Sonntag: Nationalmuseum, im Sommer (Mai bis Okt.) v. 9-3, im Winter nur v. 10-2 U. geöß. — Akademie d. Wissenschaften v. 10-2 U. — Armee-Museum v. 9-12 U. (Trambahn-Tour I. Stieglmayerpl. ausst.) — Ethnographisches Museum

v. 9—12 U. — **Pinakothek neue** von 8—12 U. u. 2—4 U. i. Winter n. v. 9—12 U. **Trambahn-Tour III.** — **Maillingersche Sammlung** von 10—2 U.

**Montag:** **Glyptothek** v. 8—12 U. u. 2—4 U. i. Winter n. v. 9—2 U. — **Hof- und Nationaltheater**, Maschinerie, präcis 2 U. b. Portier Entrée 40 Pf. — **Kupferstich-Kabinet**, alte Pinakothek, v. 9—12 U. (n. i. Sommer) **Trambahn-Tour III.** — **Reiche Kapelle**, in d. Residenz, v.  $\frac{1}{2}$ 10—11 U.

**Dienstag:** **Armee-Museum** von 9—12 U. (**Trambahn-Tour I.** Stiegelmayrpl. ausst.) — **Kupferstich-Kabinet**, alte Pinakothek, v. 9—1, i. Winter n. v. 9—11 U. **Trambahn-Tour III.** — **Pinakothek neue** von 8—12 u. 2—4 U., i. Winter n. v. 9—2 U. **Trambahn-Tour III.** — **Schatzkammer**, in der Residenz, von  $\frac{1}{2}$ 10—11 U. — **Antiquarium**, i. d. neuen Pinakothek, v. 10—12 U.

**Mittwoch:** **Akademie der Wissenschaften** v. 2—4 U. — **Ethnographisches Museum** v. 9—1 U. — **Armeemuseum** v. 3—5 U. (**Trambahn-Tour I.** Stiegelmayrpl. ausst.) — **Glyptothek** v. 8—12 U., im Winter v. 9—1 U. — **Hof- und Nationaltheater**, Maschinerien, präcis 2 U. b. Portier. Entree 40 Pf. — **Maximilianeum** v. 10—12 U. (n. v. März bis Novbr.) — **Museum der Gypsabgüsse klassischer Bildwerke**, unter den Arkaden d. Hofgartens, v. 3—5 U.

**Donnerstag:** **Nationalmuseum** v. 9—3, i. Winter n. v. 10—2 U. — **Armee-Museum** v. 9—12 Uhr. — **Kupferstich-Kabinet**, alte Pinakothek, v. 9—12 Uhr (nur im Sommer) — **Reiche Kapelle**, in der Residenz, von  $\frac{1}{2}$ 10—11 U. — **Pinakothek neue**, 8—12 u. 2—4 U., i. Winter nur v. 9—2 U. — **Maillinger'sche Sammlung**, v. 10—2 Uhr.

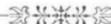
**Freitag:** **Glyptothek** v. 8—12 u. 2—4 U., i. Winter nur v. 9—2 U. — **Kupferstich-Kabinet** (alte Pinakothek) v. 9—1, i. Winter nur v. 9—11 U. **Trambahn-Tour III.** — **Schatzkammer**, in der Residenz, v.  $\frac{1}{2}$ 10—11 U.

**Samstag:** **Akademie der Wissenschaften** v. 2—4 U. — **Hof- und Nationaltheater**, Maschinerien, präcis 2 U. b. Portier; Entrée 40 Pfg. — **Maximilianeum** v. 10 bis 12 U. (nur v. März bis Novbr.) — **Pinakothek neue** v. 8—12 u. 2—4 U., i. Winter nur v. 9—2 U. **Trambahn-Tour III.** — **Museum der Gypsabgüsse klassischer Bildwerke**, unter d. Arkaden, v. 3—5 U. — **Hoftheater**, Maschinerien, präcis 2 U. —

**Täglich:** **Anatomie** v. 10—12 u. 2—4 U. 50 Pfg. Trinkgeld. **Trambahn-Tour II.** — **Anatomisch-pathol. Sammlung**, Krankenhausstr. 2a. Anmeldung b. Diener. — **Bavaria u. Ruhmeshalle** v. Früh bis Abd.; 40 Pfg. **Tramb.-T. II.** — **Botanischer Garten** v. 6—6 U., excl. der Sonn- und Feiertage. **Palmenhaus und Aquarium.** **Dienstag** u. **Donnerstag** v. 2—5 U. — **Bibliothek** v. 8—12 U. (**Umherführen** v. 8—9 U., 80 Pfg.) mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, — **Erzgiesserei** v. 1 b. 6 U., Sonn- u. Feiertags v. 12—2 U., 40 Pfg. **Trinkgeld.** **Tramb.-Tour I.** — **Friedhöfe südl. u. nördl.**, den ganzen Tag geöffnet; **Tramb.** zu ersterem **Tour III.**, zum andern **Tour IV.** — **Hirschgeweihesammlung** d. Grafen Arco, **Wittelsbacherpl.** 1, Anmeld. b. Portier. — **Kaulbach-Museum** v. 1—5 U. — **Kirchen** offen bis Nachm. 4 Uhr. — **Kunstaussstellung** von 9—5 U., nur im Sommer, Eintritt 50 Pfg. — **Kunstgewerbehaus** v. 8—6 U. — **Kunstverein** v. 10—6 U., excl. Samstags (Einführung durch den Hotelbesitzer). — **Nationalmuseum** v. 9—2 U., i. Winter v. 10—2 U., excl. Montags. **Sonntag** u. **Donnerstag** frei, ausserdem 1 Mk. Entrée. — **Panorama** v. 8—6 U., Entrée 1 M. **Tramb.-Tour III.** — **Pinakothek alte** v. 9—3 U., i. Winter nur v. 9—2 U., excl. Samstags. — **Tramb.-Tour III.** — **Polytechnikum** v. Früh b. Abends. **Tramb.-Tour III.** — **Rathhaus neues** v. 12—3 U. Anmeld. b. Hausmeister. — **Residenz** k. Schloss, präcis 11 U. **Zusammenkunft** im Herkulessaale. **Trinkgeld.** — **Schack'sche Gemäldegallerie** v. 2—5 i. Winter v. 2—4 U.  $\frac{1}{2}$ —1 M. **Trinkgeld.** — **Satteikammer**, **Wagenburg** u. **k. Marstall** von 2—4 U. gegen Karten (im Bureau zu haben). — **Schlachthaus** v. 7—5 U., an Sonn- u. Feiertagen v. 10—2 U. **Eintrittskarten** zu 20 Pfg. in der Restauration. — **Schwanthalermuseum** gegen Douceur. — **Vasenkabinet** k. (in der alten Pinakothek) v. 9—1 U., exclusive Mittwoch und Samstags.

# Inhalts-Verzeichniss.

|                                           | Seite |                                       | Seite |
|-------------------------------------------|-------|---------------------------------------|-------|
| Akademie d. Wissenschaften u. bil-        |       | Ludwigskirche . . . . .               | 31    |
| denden Künste . . . . .                   | 44    | Mariensäule . . . . .                 | 50    |
| Akademiegebäude neues . . . . .           | 33    | Maximilianeum . . . . .               | 54    |
| Allerheiligen-Hofkirche . . . . .         | 26    | Nationalmuseum . . . . .              | 58    |
| Ausflüge in die Umgebung . . . . .        | 56    | Obelisk . . . . .                     | 40    |
| Bäder . . . . .                           | 15    | Odeon . . . . .                       | 30    |
| Bahnhöfe . . . . .                        | 3     | Palmenhaus . . . . .                  | 41    |
| Bankiers . . . . .                        | 15    | Panorama . . . . .                    | 38    |
| Basilika (Bonifaziuskirche) . . . . .     | 41    | Pferdebahn-Ordnung . . . . .          | 5     |
| Bavaria . . . . .                         | 43    | Pinakothek alte . . . . .             | 35    |
| Bierwirthschaften u. Bierkeller . . . . . | 11    | Pinakothek neue . . . . .             | 37    |
| Café's . . . . .                          | 11    | Polizei-Direktion . . . . .           | 11    |
| Coiffeur . . . . .                        | 15    | Polytechnikum . . . . .               | 37    |
| Conditoreien . . . . .                    | 13    | Postexpeditionen . . . . .            | 7     |
| Concerte . . . . .                        | 13    | Post- und Telegraphentarif . . . . .  | 9     |
| Dienstmänner-Tarif . . . . .              | 7     | Postgebäude . . . . .                 | 22    |
| Ethnograph Museum . . . . .               | 27    | Promenadeplatz . . . . .              | 46    |
| Feldherrnhalle . . . . .                  | 29    | Propyläen . . . . .                   | 38    |
| Fiaker- u. Droschken-Tarif . . . . .      | 5     | Rathhaus neues . . . . .              | 48    |
| Frauenkirche . . . . .                    | 46    | Rathskeller . . . . .                 | 48    |
| Gesandtschaften . . . . .                 | 11    | Residenz . . . . .                    | 22    |
| Glaspalast . . . . .                      | 41    | Residenztheater . . . . .             | 22    |
| Glyptothek . . . . .                      | 39    | Siegesthor . . . . .                  | 32    |
| Gottesdienste . . . . .                   | 15    | Sonstige Sehenswürdigkeiten . . . . . | 55    |
| Hof- und Nationaltheater . . . . .        | 21    | St. Michaels-Hofkirche . . . . .      | 44    |
| Hof- und Staatsbibliothek . . . . .       | 30    | Tages-Kalender . . . . .              | 62    |
| Hofgarten-Arkaden . . . . .               | 26    | Telegraphenbureaux . . . . .          | 9     |
| Kofferträger . . . . .                    | 3     | Telephonstationen . . . . .           | 9     |
| Kunstaustellungsgebäude . . . . .         | 40    | Theatinerkirche . . . . .             | 27    |
| Kunstgewerbehaus . . . . .                | 46    | Weinhandlungen . . . . .              | 13    |



## Verzeichniss empfehlenswerther Hotels.

|                                          |                                          |
|------------------------------------------|------------------------------------------|
| Ailing, Hotel Duschlbräu.                | Innsbruck, Hotel Tirol.                  |
| Augsburg, Hotel drei Mohren.             | München, Rheinischer Hof.                |
| Baden-Baden, Grand Hotel Belle-vue.      | Reichenhall, Hotel Achselmanstein.       |
| Barmen, Hotel Prinz Wilhelm v. Preussen. | Riva am Gardasee, Hotel u. Pension Kern. |
| Berlin, Hotel Kronprinz, Luisenstr. 30.  | Rosenheim, Gasthof zur Post.             |
| Bonn, Grand hotel de belle vue.          | Salzburg, Hotel Europe.                  |
| Bremen, Hotel de l'Europe.               | Tegernsee, Hotel Tegernseer Hof.         |
| Düsseldorf, Hotel Bavaria.               | Triest, Hotel de la Ville.               |
| Erlangen, Hotel Wallfisch.               | Zürich, Hotel Storchen am See.           |
| Garmisch, Hotel Baadersee.               | „ Hotel Bayerischer Hof.                 |

# G. PSCHORR

## BIER-BRAUEREI ZUM PSCHORR MÜNCHEN

Goldene Medaille: Bayer. Landes-Ausstellung Nürnberg 1882  
Goldene Medaille: Internation. Ausstellung Amsterdam 1883

empfiehlt

seine vorzüglichen Biere im Fass und in Flaschen.

**NIEDERLAGEN** in den grösseren Städten des deutschen Reiches und in Paris, Brüssel, Antwerpen, Lüttich, Amsterdam, Rotterdam, Haag, London, Mailand, Havre, Rouen &c.

Export nach überseeischen Ländern.

Eigene Ausschank-Lokale in München:

Gastwirthschaft zum Pschorr

II Neuhauserstrasse II

Bavaria-Keller

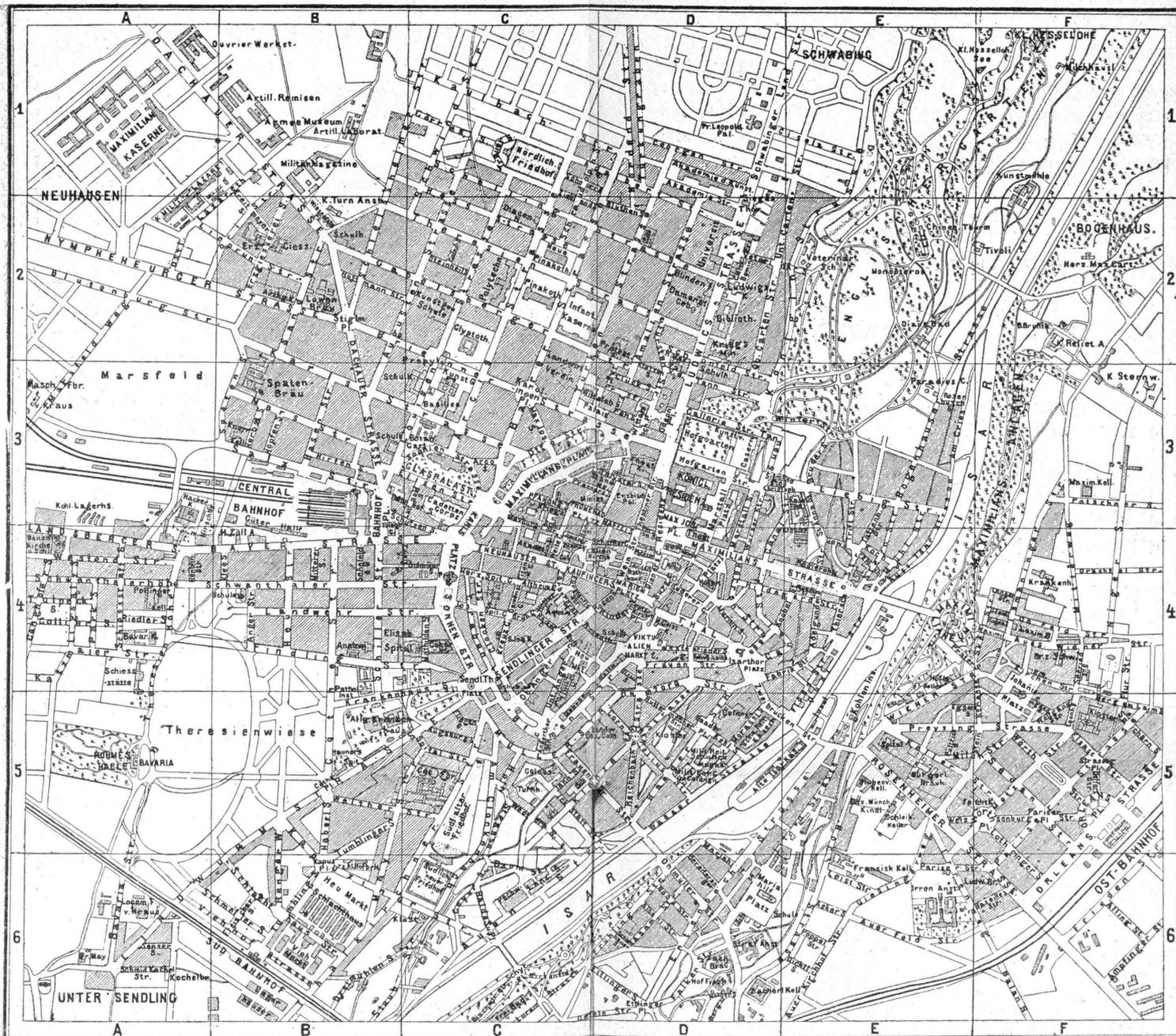
3 Theresienhöhe 3

nächst der Bavaria.

Brauerei und Comptoir:

Bayerstrasse 30/32.

# PLAN VON MÜNCHEN.



Bearbeitet in G. Ludw. Weimg's kartogr. u. techn. Institut in München.

## Oeffentliche Gebäude.

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Alte Akademie           | C 4 |
| Neue "                  | D 1 |
| Anatomie                | B 4 |
| Arkaden d. Hofgarten    | D 3 |
| Armeemuseum             | B 1 |
| Bavaria                 | A 5 |
| Botanischer Garten      | C 3 |
| Central-Bahnhof         | B 3 |
| Erzgiesserei            | B 2 |
| Ethnograph. Museum      | D 3 |
| Feldherrnhalle          | D 3 |
| Glaspalast              | C 3 |
| Glyptothek              | C 3 |
| Hofbräuhaus             | D 4 |
| Hoftheater              | D 4 |
| Isarthor                | D 4 |
| Kunstaustellungsgebäude | C 3 |
| Kunstgewerbehaus        | C 3 |
| Kunstverein             | D 3 |
| Marstall                | D 3 |
| Maximilianeum           | E 4 |
| Nationalmuseum          | E 4 |
| Obelisk                 | C 3 |
| Odeon                   | D 3 |
| Panorama                | C 2 |

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Alte Pinakothek         | C 2 |
| Neue "                  | C 2 |
| Polytechnikum           | C 2 |
| Propyläen               | C 2 |
| Rathhaus                | D 4 |
| Regierungsgebäude       | E 4 |
| Residenz                | D 3 |
| Residenztheater         | D 3 |
| v. Schacksche Gallerie  | C 2 |
| Schiesstätte            | A 4 |
| Schwanthaler-Museum     | B 4 |
| Staats-Bibliothek       | D 2 |
| Theater am Gärtnerplatz | D 5 |
| Schlachthaus            | B 6 |
| Siegsthor               | D 2 |
| Schranenhalle           | D 4 |
| Universität             | D 2 |
| Wittelsbacher Palais    | C 3 |

## Kirchen und Friedhöfe.

|                        |     |
|------------------------|-----|
| Allerheiligenhofkirche | D 3 |
| Basilika               | C 3 |
| Frauenkirche           | C 4 |
| Mariahilfkirche        | D 6 |
| Peterskirche           | D 4 |
| Friedhof nördlich      | C 1 |
| " südlich              | C 5 |

## Vergnügungsorte und Wein- häuser.

|                      |     |
|----------------------|-----|
| Englischer Garten    | C 3 |
| Englisches Café      | C 3 |
| Colosseum            | C 5 |
| Centralsäle          | D 4 |
| Rathskeller          | D 4 |
| Danners Restaurant   | C 4 |
| Schloss Nymphenburg. |     |

## Bad-Anstalten.

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| Dall'Armi                | D 2 |
| Giselabad                | C 5 |
| Maximiliansbad           | D 4 |
| Wöstermayer              | C 5 |
| Bad Gern bei Nymphenburg |     |
| Germaniabad in Schwabing |     |
| Ludwigsbad               | " " |
| Ungererbud               | " " |

## Kasernen.

|                    |     |
|--------------------|-----|
| Maximilianskaserne | A 1 |
| Max-Josef-Kaserne  | D 3 |
| Reiterkaserne      | D 5 |
| Türkenkaserne      | C 2 |

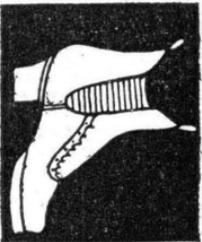
Die lateinischen Buchstaben und arab. Ziffern bedeuten die im Plan verzeichneten Quadrate.

# Deutsche Schuhmanufaktur

## MÜNCHEN

Schützenstr. 12

(Augenburger Hof),  
nähe beim Central-Bahnhof  
Fabrikniederlage:



**Augsburg**  
Bahnhofstrasse,

empfiehlt ihre reichhaltig assortirten Lager:

## Aller Sorten Schuhwaren

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten in Leder und Stoff.

Eigene Fabrikation mit Maschinen-Grafbetrieb.

**Rationelle und trotzdem elegante Beschuhung.**

Alle Formen und Größen in jeder erforderlichen Sohlen- und Stütze.  
**Extra-Anfertigung nach Mass für kranke oder empfindliche Füße.**

Niederlage der Normalschuh-System Prof. Jäger.

Garantie für Haltbarkeit und Passform.

Alle Reparaturen schnell, dauerhaft und preiswürdig.

Grüta-Bildzeilung für Damen.

# WIENER MODES-SALON

## C. Vollnberg, Maximilianstr. 8

empfiehlt sich dem hohen Adel und den geehrten Herrschaften bestens und ladet ergebenst zur Besichtigung ein.

### Ausstellung von Pariser und Wiener Modellen.

Reiche Auswahl von **garnirten Damenhüten** und **Trauerhüten**, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten, sowie auch hübsche **Bade- und Landhütchen**.

Bestellungen werden rasch und billig effectuirt und Hüte zur Ansicht und Auswahl in's Haus gesandt, auch nach auswärts.

## Dr. Struve's Fabrik

für

# Chemikalien & Mineralwasser

St. Annastr. 15 München St. Annastr. 15.

Vertretung in Süd-  
deutschland

der Gesellschaft für  
Kohlensäure-Industrie  
in Berlin. (System Dr.  
Raydt und Dr. Kunheim.)

D.-R.-P.



Vertretung in Süd-  
deutschland

der Maschinenfabrik  
Alisch & Cie. in Berlin.  
D.-R.-P.

78 Theresien-Straße 78  
Trambahn-Haltstelle.

Münchener  
**Panorama.**

Der  
Kampf um Weihenburg i. F.  
am 4. August 1870.

Gemalt vom Schlachtenmaler  
Prof. Louis Braun.

Tägl. geöffnet. Eintritt 1 Mark.

Keine Gebühren f. Garderobe,  
unentgeltl. Benützung von Bi-  
nocles u. der Telephonanlage.



# **E. A. Fleischmann's**

kgl. Hof-Kunsthdlgung  
**München**  
Maximilianstrasse 1.

~~~~~  
Permanente Ausstellung
von Original-Oelgemälden der besten Meister.
Geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Nachm.
Eintritt frei.

Von Mai bis Mitte Oktober
Separatausstellung im k. Odeon
und zwar:

Ende Mai bis Ende Juni:

Ch. Giron's Colossalgemälde: „Zwei Schwestern“.

Ende Juni bis Ende Juli:

Hans Makart's Gemäldecyklus: „Die fünf Sinne“.

Anfang August bis Mitte September:

M. Munkacsy's Colossalbild: „Christus vor Pilatus“.

Mitte September bis Mitte Oktober:

Eine Reihe neuester Werke hervorragender Meister.

Geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm.

Eintritt 1 Mark.

Abonnements für die ganze Saison zu ermäßigten Preisen.



Central-Bazar M. DYCK

en gros

en detail

München Weinstr. 3

(drittes Haus vom Marienplatz).

Für den Einkauf sowohl *en detail* als *en gros* empfehle ich mein bedeutendes Lager in:

Portefeuille-Lederwaaren, Schmucksachen, confectionirten und gewöhnlichen Papieren, sowie sämtliche Artikel von Schreibmaterialien, ferner: Nippsachen, Photographie-Albuns & Rahmen, Reise-Artikel, Galanterie-Gegenstände in Holz, Cuivre-poli, Eisen, Zink und Crystall, Spielsachen, Fächer und viele andere
Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände.

Die vielseitigen Artikel sind im gewöhnlichen als auch im feinsten Genre vorräthig in

Stücken von 10 Pfenning bis 25 Mark.

Die anerkannt billigen Preise sind streng fest und auf jedem Stücke mit Zahlen angeben.